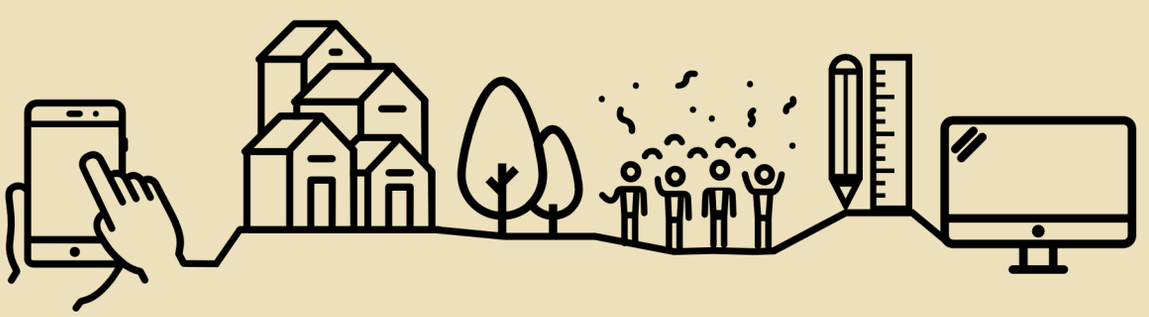
Praxisbeispiele



STADTMACHEN AUF DIGITALEN PLATTFORMEN

Von Crowdsourcing bis Crowdfunding

28 (inter)nationale Plattformen im Überblick

vhw
Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.

urbanista

Impressum

Projekt
Entwickeln. Finanzieren. Umsetzen –
Stadtmachen auf digitalen Plattformen

Herausgeber
vhw – Bundesverband für Wohnen
und Stadtentwicklung e.V.
Fritschestr. 27/28
10585 Berlin

Auftragnehmer
urbanista

Wissenschaftliche Bearbeitung
Dr. Julian Petrin
petrin@urbanista.de

Dr. Sophie Naue
naue@urbanista.de

Anna Wildhack
wildhack@urbanista.de

Sven Kohlschmidt
kohlschmidt@urbanista.de

Wissenschaftliche Begleitung
Dr. Lars Wiesemann, vhw e.V.
lwiesemann@vhw.de

Nina Böcker, vhw e.V.
nboecker@vhw.de

Stand
Alle Angaben in den Steckbriefen sind von
Mai 2019.

STADTMACHEN AUF DIGITALEN PLATTFORMEN

ÜBER DAS PROJEKT

Das Forschungsprojekt „Entwickeln. Finanzieren. Umsetzen – Stadtmachen auf digitalen Plattformen“ des Bundesverbandes für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. (vhw) ist im November 2018 gestartet. Im Fokus des Projekts stehen digitale Plattformen, durch die Bürger*innen die Möglichkeit erhalten, eigene Vorstellungen zur Gestaltung ihrer Stadt zu entwickeln und selbst Projekte zu initiieren. Dies können Plattformen zur reinen Ideenproduktion sein, aber auch Crowdfunding-Plattformen oder solche, die verschiedene Ansätze von Crowdsourcing bis Crowdfunding kombinieren.

Im Rahmen des Forschungsprojekts erfolgt eine umfassende Analyse und Bewertung solcher Plattformen: Welchen Nutzen haben sie für das Stadtmachen, wo liegen ihre Grenzen? Wie steht es um ihre Reichweite, welche Relevanz haben sie? Ermöglichen die Plattformen tatsächlich eine offenere und partizipativere Gestaltung unserer Städte?

In einem ersten Projektschritt wurde eine Plattformlandschaft erstellt, die derzeit 79 Plattformen umfasst – überwiegend aus dem deutschsprachigen Raum, ergänzt um gute Beispiele aus dem internationalen Kontext. Die Plattformen wurden im Hinblick auf das Untersuchungsinteresse auf ihre Relevanz bewertet, daraufhin erfolgte eine nähere Betrachtung einer Auswahl von 28 Praxisbeispielen. Folgende Auswahlkriterien waren hierbei leitend:

- **Stadtentwicklungsbezug:** Die Praxisbeispiele sollen Plattformen abbilden, die den Fokus auf die Entwicklung von Ideen und Projekte für die Stadt legen.
- **Plattformtyp:** Die Praxisbeispiele sollen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Crowdsourcing-, Crowdfunding- und Crowdresourcing-Plattformen abbilden und hierbei unterschiedliche Verfahren illustrieren.
- **Akteure:** Die Praxisbeispiele sollen das gesamte Spektrum an Akteuren abdecken, die solche Plattformen initiieren und betreiben.
- **Verfahren:** Die Praxisbeispiele sollen unterschiedliche Verfahren illustrieren – vom Einreichen der Ideen bzw. Projekte bis zum Ziel, das mit Hilfe der Plattform erreicht werden kann.
- **Werkzeuge:** Die Praxisbeispiele sollen die verschiedenen Werkzeuge aufzeigen, die auf den Plattformen für das Sammeln und Entwickeln von Ideen oder Projekten verfügbar sind.
- **Resonanz:** Die Praxisbeispiele sollen sowohl Plattformen mit einer großen Resonanz als auch Plattformen mit einer weniger großen Resonanz umfassen. Resonanz bezieht sich dabei auf die Anzahl der eingestellten Ideen und Projekte auf der Plattform.
- **Gründung:** Die Praxisbeispiele sollen Pioniere aus dem Feld des digitalen Stadtmachens umfassen wie auch Plattformen, die nachfolgend entstanden sind.

Die vorliegende Broschüre stellt die 28 Praxisbeispiele vor, aufbereitet in Form von Steckbriefen. Sie ermöglichen eine vergleichende Gegenüberstellung der verschiedenen Plattformen. Die Datengrundlage bildet eine umfassende Desktoprecherche sowie eine digitale Selbstauskunft der Plattformbetreiber*innen. Die einzelnen Kategorien aus den Steckbriefen werden am Ende der Broschüre erläutert.

Inhaltsverzeichnis

1. CROWDSOURCING 6

1.1 *FRANKFURT GESTALTEN* 7
1.2 *MITREDEN BRAUNSCHWEIG* 9
1.3 *NEXTHAMBURG* 11
1.4 *HAMBURG BESSER MACHEN* 13
1.5 *OPENBERLIN* 15
1.6 *HOL DEN OBERBÜRGERMEISTER* 17
1.7 *HANNOVER VOIDS* 19
1.8 *OPENPETITION* 21
1.9 *FRANKFURT FRAGT MICH* 23
1.10 FAIRE MONTRÉAL 25

2. CROWDSOURCING + BUDGET 28

2.1 *TRIER MITGESTALTEN* 29
2.2 *DEINE GEEST* 31
2.3 *MANNHEIM GEMEINSAM GESTALTEN* 33
2.4 *MEIN AUGUSTUSBURG* 35
2.5 *DECIDE MADRID* 37
2.6 *BETTER REYKJAVIK* 39

3. CROWDFUNDING 42

3.1. *STADTMACHER* 43
3.2 *BETTERPLACE* 45
3.3 *RAUMPIONIERE* 47
3.4 *STADTWERKE CROWD* 49
3.5 *STARTNEXT* 51
3.6 *HANNOVERMACHEN* 53
3.7 *VIELE SCHAFFEN MEHR* 55
3.8 *KICKSTARTER* 57
3.9 *PLACE2HELP* 59
3.10 *SPONSORT* 61
3.11 *PADERCROWD* 63
3.12 *IOBY* 65
3.13 *SPACEHIVE* 67

ERLÄUTERUNG DER KATEGORIEN 69

Crowdsourcing Plattformen

Frankfurt Gestalten

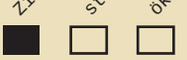
FRANKFURT GESTALTEN
Bürger machen Stadt

»Frankfurt Gestalten ist eine Plattform von und für die Bürger*innen der Stadt Frankfurt. Wir glauben, dass es viele großartige Ideen für eine bessere Stadt gibt und wollen dabei helfen, die Menschen hinter diesen Ideen zu vernetzen.«

FRANKFURT GESTALTEN ist Ideenplattform, Informationsservice und Mittler zwischen Bürger*innen zugleich. Die zivilgesellschaftlich initiierte Plattform verfolgt das Ziel, Ideen für eine bessere Stadt zu sammeln und die Menschen hinter den Ideen zu vernetzen. Dazu haben Bürger*innen die Möglichkeit, eine Initiative zu starten und zu diskutieren. Initiativen können konkrete Ideen, aber auch Anliegen sein. Die eingereichten Initiativen brauchen möglichst viele Unterstützer*innen, um eine Chance auf Umsetzung zu haben. Unterstützer*in wird man über einen „Like"-Button auf der Plattform. Ob eine Initiative Erfolg hat oder nicht, hängt vom Engagement der Initiator*innen und deren Unterstützer*innen ab. Es gibt kein Versprechen seitens der Plattform, dass die Initiative weitergetragen wird. Neben den Initiativen möchte Frankfurt Gestalten lokalpolitische Ereignisse dokumentieren und ein Radar der Stadtgesellschaft sein. Im besten Fall sollen Bürger*innen die Informationen der Stadtverwaltung für ihre Initiativen nutzen und umgekehrt die Stadtverwaltung die Ideen der Bürger*innen.

INITIATOREN	Open Knowledge Foundation
KOOPERATIONEN	-
GRÜNDUNG	2010 gegründet in Frankfurt a. M.
STATUS	aktiv
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	selbstfinanziert
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	über 130 Ideen und Projekte
PROJEKT-BEISPIELE	**Einhausung der Autobahn A661:** Verlegung eines Autobahnabschnitts in einen Tunnel **Grünes Frankfurt:** Aufstellen von „City Trees" (Mooswände), um die Schadstoffe in der Luft zu reduzieren **Erweiterung Museumspark:** Überarbeitung des Plans für den Neubau des Museums der Weltkulturen unter Berücksichtigung des bestehenden Parks
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	1.009 Follower auf Facebook 2.411 Follower auf Twitter
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	-

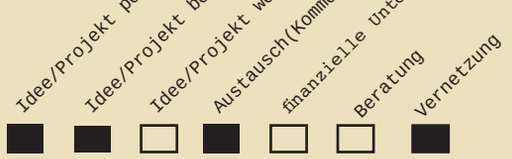
PLATTFORM-AKTEUR



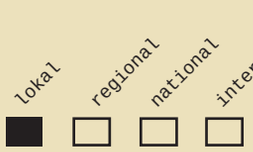
PLATTFORM-TYP

FOKUS

WERKZEUGE



WIRKUNGS-RADIUS

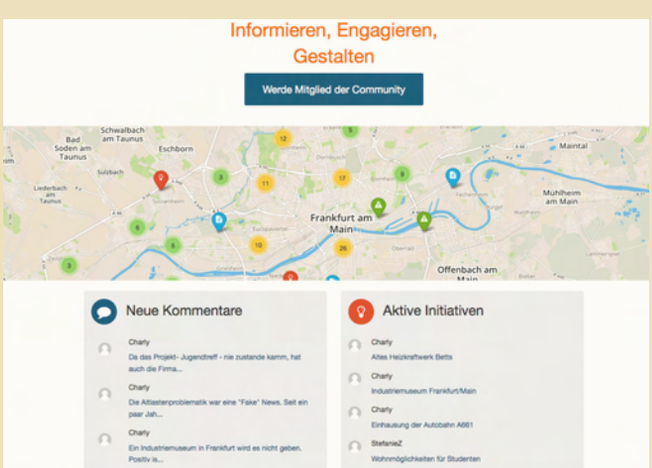


VERFAHREN

1.Initiative starten:
Mit einer Beschreibung und Verortung kann eine Initiative auf der Plattform hochgeladen werden. Außerdem sollen noch das Ziel sowie eventuelle bisherige Schritte angegeben werden.

2.Unterstützer*innen finden:
Nach erfolgreichem Hochladen kann die Initiative diskutiert und über die Plattform Unterstützer*innen gewonnen werden. Um Aufmerksamkeit zu erzielen, soll die Initiative auf möglichst vielen Kanälen von den Initiator*innen und Unterstützer*innen beworben werden.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM



Mitreden Braunschweig

Braunschweig Die Löwenstadt

»Die Plattform verfolgt die Weiterentwicklung des Bürgerhaushalts zu einem vom Haushaltsplanverfahren zeitlich unabhängigen Verfahren.«

MITREDEN BRAUNSCHWEIG ist die Ideenplattform der Stadtverwaltung Braunschweig. Sie löst den bisherigen Braunschweiger Bürgerhaushalt ab. Während die Bürger*innen beim Bürgerhaushalt nur ca. vier Wochen Zeit hatten, ihre Vorschläge einzubringen, bietet die Ideenplattform allen Braunschweiger*innen die Möglichkeit, das ganze Jahr über ihre Ideen für die Stadt einzureichen und um Unterstützung zu werben. Vorschläge sind zu allen Bereichen willkommen, die im Zuständigkeitsbereich der Stadt Braunschweig liegen. Wenn die Idee mindestens 50 Unterstützer*innen findet, wird sie vom zuständigen Fachbereich geprüft und anschließend den Fachausschüssen und dem Rat vorgelegt. Neben der Ideenplattform gibt es auf dem Beteiligungsportal der Stadtverwaltung noch den Mängelmelder.

INITIATOREN	Stadtverwaltung Braunschweig
KOOPERATIONEN	-
GRÜNDUNG	2017 gegründet in Braunschweig
STATUS	aktiv
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	kommunal finanziert
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	325 Projekte 26 umgesetzte Projekte
PROJEKT-BEISPIELE	Neubau eines Fitnessparcours in einer Parkanlage zusätzliche Fahrradstellplätze im Stadtgebiet Neubau einer öffentlichen WC-Anlage in einer Parkanlage
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	-
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	-

PLATTFORM-AKTEUR

Zivilgesellschaft	staatlich	ökonomisch
☐	■	☐

PLATTFORM-TYP

Crowdsourcing	Crowdfunding	Crowdresourcing
■	☐	☐

FOKUS

Stadtentwicklungsbezug	kein expliziter Stadtentwicklungsbezug
☐	■

WERKZEUGE

Idee/Projekt posten	Idee/Projekt bewerten	Idee/Projekt weiterentwickeln	Austausch(Kommentar/Chat)	finanzielle Unterstützung	Beratung	Vernetzung
■	■	☐	■	☐	☐	☐

WIRKUNGS-RADIUS

lokal	regional	national	international
■	☐	☐	☐

VERFAHREN

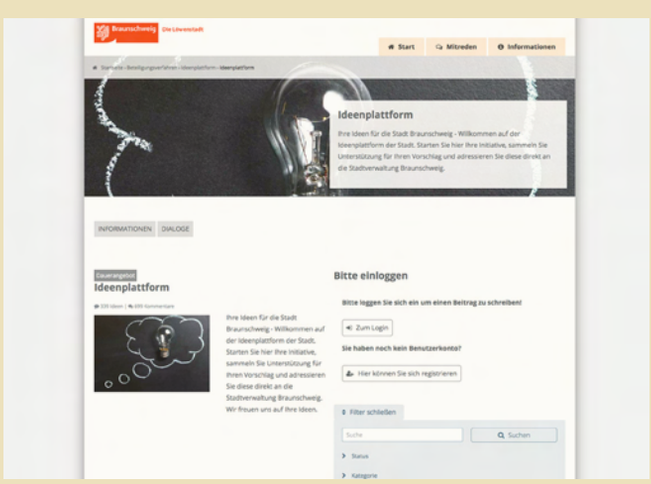
1.Idee einreichen:
Die Idee kann nach Registrierung auf der Plattform oder auch per Brief, Fax oder Telefon eingereicht werden.

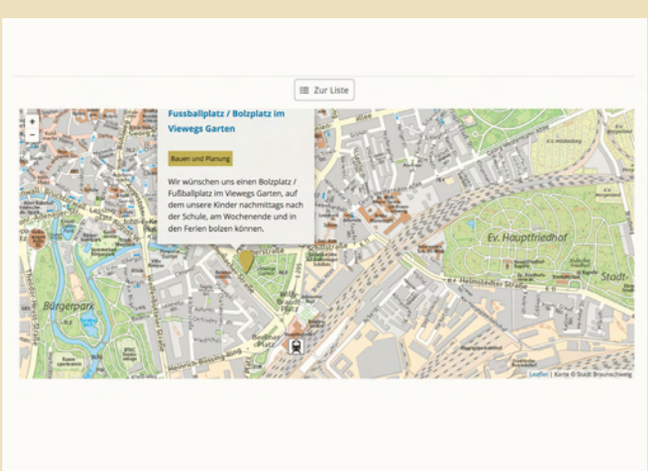
2.Unterstützer*innen suchen:
Innerhalb von acht Wochen müssen mind. 50 Unterstützer*innen für die Idee gefunden werden. Die Unterstützung kann auf der Plattform, aber auch per Post mitgeteilt werden.

3.Prüfung & Abstimmung:
Erfolgreiche Ideen werden vom zuständigen Fachbereich geprüft und anschließend den Fachausschüssen und dem Rat vorgelegt.

4.Entscheidung:
Wie Politik und Verwaltung mit den erfolgreichen Ideen weiter umgehen, wird auf der Plattform mitgeteilt.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM



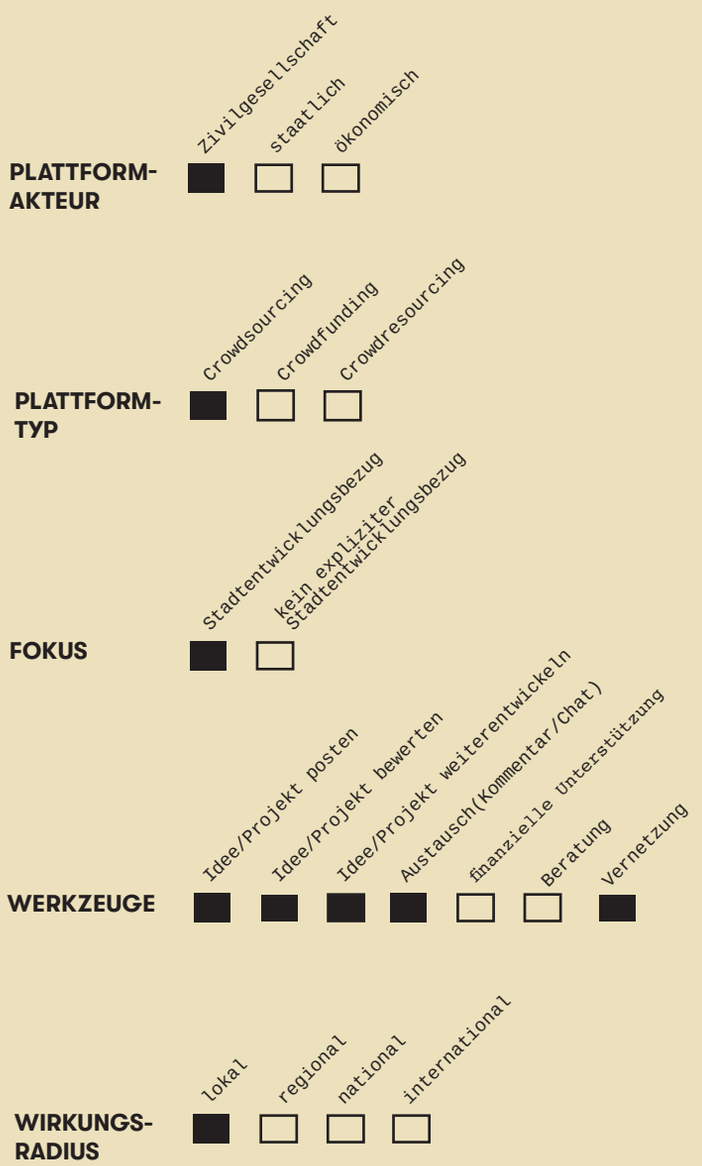


Nexthamburg

»Das Prinzip der Stadtentwicklung umkehren: Die Bürger*innen entwerfen ihre eigene Stadtvision und laden Politik und Verwaltung zur Diskussion ein.«

NEXTHAMBURG ist Ideenplattform, Debattenraum, Reallabor und Methodenwerkstatt zugleich. Bürger*innen sind eingeladen, ihre Ideen zur Stadtentwicklung Hamburgs zu formulieren und gemeinsam mit Expert*innen an ihnen zu arbeiten. Von 2009 bis 2012 wurde Nexthamburg als Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik gefördert und ist mittlerweile als Verein organisiert. Seit der Gründung hat Nexthamburg verschiedene Justierungen vorgenommen: Von einer offenen Ideensammlung über das Zusammenführen der vielen Ideen zu einem Gesamtbild (der Bürgervision) bis hin zur aktuellen Auseinandersetzung mit den Zukunftsaufgaben für Hamburg. Die Grundlage bilden immer die Ideen, das Wissen und die Kreativität der Vielen, die als Innovationsquelle für die Stadtentwicklung dienen. Nexthamburg ist eines der ältesten Beispiele für offene Ideensammlungen im deutschsprachigen Raum. Das Modell gilt national wie international als gutes Beispiel für eine neue Form der Stadtentwicklung und wurde in Bangalore, Zürich, Wien, Istanbul, Belgrad und Lissabon durch lokale Akteure aufgegriffen.

INITIATOREN	Einzelpersonen
KOOPERATIONEN	ZEIT-Stiftung, Körber-Stiftung
GRÜNDUNG	2009 gegründet in Hamburg
STATUS	aktiv
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	teilgefördert
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	über 1.000 Ideen
PROJEKT-BEISPIELE	temporäre Fahrradparkplätze auf einem Anhänger ein schwimmender Campingplatz stromerzeugende Joggingstrecke um die Alster
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	6.354 Follower auf Facebook 432 Abonnent*innen auf Instagram 5.701 Follower auf Twitter
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	diverse Veranstaltungen zum gemeinsamen Arbeiten an den Ideen und Zukunftsvisionen: Werkstätten, Sessions, mehrtägiges Zukunftscamp, Dialoge etc.



VERFAHREN

Abgebildet wird das aktuelle Nexthamburg-Verfahren. Diesem ging eine offene Ideensammlung voraus.

1.Auswertung der Zukunftsdialoge:
Die Ideen aus allen Hamburger Dialogverfahren (u.a. Nexthamburg, Harburg Vision, I love Altona) werden vom Nexthamburg-Team zusammengeführt, bewertet und online gestellt.

2.Collections bilden:
Bekannte Persönlichkeiten und Expert*innen stellen ihre favorisierten Ideen zusammen.

3.Zukunftsaufgaben formulieren:
Die Zukunftsaufgaben für Hamburg werden vom Nexthamburg-Team definiert, die im nächsten Schritt mit den Ideen gelöst werden sollen.

4.Zukunftsszenarien entwickeln:
Bürger*innen und Fachleute entwickeln auf der Plattform und auf Veranstaltungen gemeinsam Szenarien zu einzelnen Zukunftsaufgaben.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM

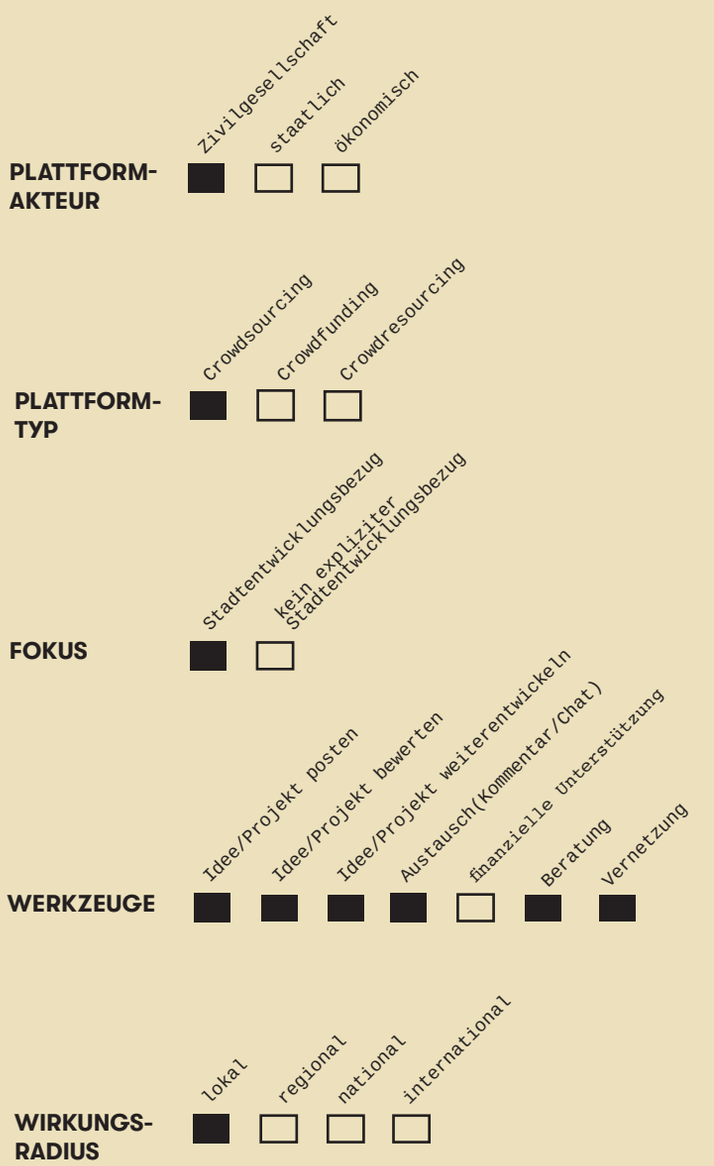
Hamburg besser machen

HAMBURG BESSER MACHEN

»Das Projekt „Hamburg besser machen“ lädt alle Bürger*innen Hamburgs dazu ein, Ideen für ein noch lebenswerteres Miteinander in der Hansestadt zu entwickeln.«

HAMBURG BESSER MACHEN ist eine Ideenplattform für Hamburg, initiiert von der Körber-Stiftung und der ZEIT:Hamburg. Auf der Plattform konnten Bürger*innen bis April 2019 Ideen für Hamburg einreichen, mit anderen diskutieren und Mitstreiter*innen für ein Projekt suchen. Der Online-Dialog wurde von Kneipengesprächen in den einzelnen Stadtteilen Hamburgs begleitet. Zusätzlich gab es noch Sprechstunden im Zeitcafé. Die eingereichten Ideen werden in sogenannten Akademie-Workshops ausgewertet und bewertet, bei denen engagierte Dialogteilnehmer*innen und Expert*innen zusammentreffen. Die besten Ideen sollen in die politische Diskussion getragen werden, um eine Umsetzung möglich zu machen. Die Ideenplattform ist in ein breites Netzwerk an Partner*innen und Unterstützer*innen eingebettet.

INITIATOREN	ZEIT:Hamburg, Körber-Stiftung
KOOPERATIONEN	Hamburg Wasser, Heimathafen Hotels, Hamburg Commercial Bank, mytaxi, Otto Group, Vonovia SE
GRÜNDUNG	2019 gegründet in Hamburg
STATUS	aktiv, Plattform dient aktuell nur noch der Information
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	selbstfinanziert
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	4.550 Ideen
PROJEKT-BEISPIELE	**Hamburg als Zero Waste Stadt:** Förderung von nachhaltiger Abfallentsorgung, Recycling und Bildungsangebot **Badestelle am Schwanenwik:** Errichtung einer Schwimmanlage an der Alster **Autofreie (Innen-)Stadt:** Autoverkehr im Ring 1 sperren und kostenlose P+R-Stellplätze für HVV-Nutzer schaffen
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	-
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	Kneipengespräche in den einzelnen Stadtteilen Sprechstunde im Zukunftsraum im Zeitcafé



Hamburg besser machen

VERFAHREN

1.Idee einbringen:
Über einen festgelegten Zeitraum von ca. drei Monaten konnten Bürger*innen ihre Ideen für ein lebenswerteres Miteinander in Hamburg auf der Plattform oder auf Veranstaltungen einbringen.

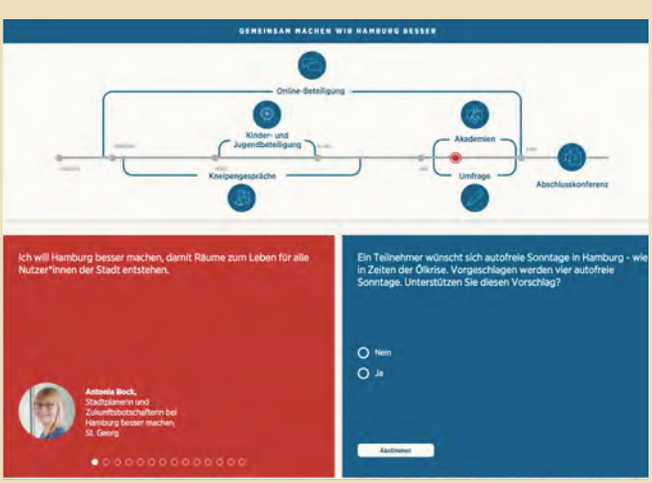
2.Diskutieren & Mitstreiter*innen sammeln:
Die Ideen konnten auf der Plattform öffentlich kommentiert und Unterstützer*innen gewonnen werden.

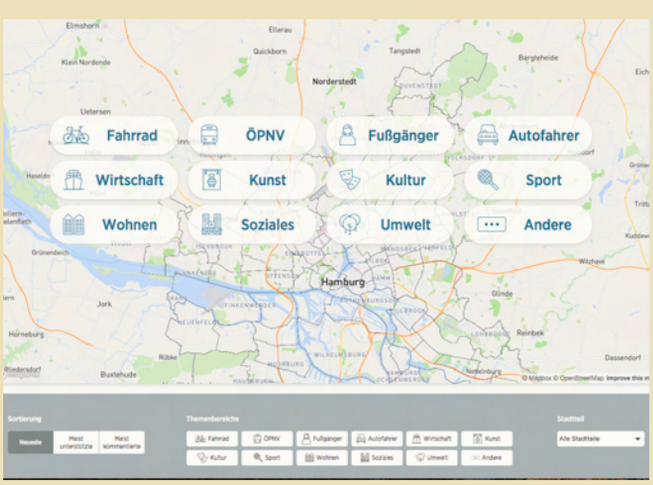
3.Projektphase:
Alle gesammelten Ideen wurden in Workshops mit Dialog-Teilnehmer*innen und Expert*innen diskutiert, bewertet und weiterentwickelt.

4.Ideen-Präsentation:
Im Sommer 2019 wurden die aufbereiteten Ergebnisse öffentlich präsentiert und an den Ersten Bürgermeister übergeben.

5.Umsetzung:
Die ZEIT und die Körber-Stiftung werden den Dialog zwischen Bürgern, Politik und Verwaltung nachträglich weiterhin konstruktiv begleiten.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM





openberlin e.V.

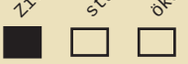
openberlin:

»Durch Information, Vernetzung und politische Diskussionen sollen Impulse für eine gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung gesetzt werden.«

OPENBERLIN ist eine Ideenplattform für ungenutzte Freiräume. openberlin möchte Impulse für einen gemeinwohlorientierten Umgang mit öffentlichem Grund und Boden setzen und richtet sich gegen die spekulative Veräußerung von Freiräumen und leerstehenden Gebäuden. Auf der Plattform werden öffentliche Freiräume gemeldet, Ideen und konkrete Projekte gesammelt und weiterentwickelt, eine Community aufgebaut und Informationen über stadtentwicklungspolitische Themen aufbereitet. Die Plattform vernetzt Projekte, Projektsuchende und städtische Freiräume und begleitet sie von der Idee bis zum finalen Konzept. Mit dem Veranstaltungsformat „Dialog extrem“ will openberlin auch über die Plattform hinaus eine Diskussion über gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung anstoßen. openberlin kooperiert zudem mit der Initiative „Haus der Statistik“ und unterstützt diese durch das Netzwerk und Konzeptideen für flexibel nutzbare Räume. Von 2015 bis 2017 wurde openberlin als Pilotprojekt von der Nationalen Stadtentwicklungspolitik gefördert.

INITIATOREN	openberlin e.V.
KOOPERATIONEN	-
GRÜNDUNG	2014 gegründet in Berlin
STATUS	pausiert
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	teilgefördert
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	19 Projekte 15 Ideen 25 Freiräume
PROJEKT-BEISPIELE	**Radbahn:** Planung eines überdachten Radwegs unter dem U1-Hochbahn-Viadukt vom Bahnhof Zoo bis zur Warschauer Brücke **Akademie „Zusammenkunft“:** Errichtung eines „Public Studios“ am Haus der Statistik **Protest-Gecekondu am Kottbusser Tor:** Forderungen für Mietsenkungen im sozialen Wohnungsbau
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	1.246 Follower auf Facebook 28 Follower auf Twitter
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	analoge Vernetzung durch diverse Veranstaltungen, u.a. die Reihe „Dialog extrem“

PLATTFORM-AKTEUR



PLATTFORM-TYP

FOKUS

WERKZEUGE

WIRKUNGS-RADIUS

VERFAHREN

1a.Freiraum melden:
Auf der Plattform können Leerstände, die sich im öffentlichen Eigentum befinden, gemeldet und somit sichtbar gemacht werden. Das openberlin-Team prüft vor der Freischaltung, ob es sich um öffentliches Eigentum handelt.

Oder

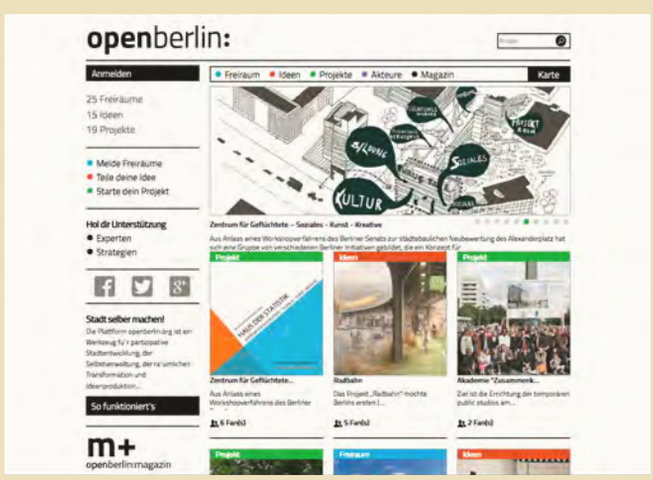
1b.Idee erstellen
oder
2.Idee zu Freiraum posten:
Idee für das Berlin von morgen online stellen und mit der Community weiterentwickeln. Die Idee kann eine Diskussion zu einem Freiraum anstoßen oder der erste Schritt zu einem späteren Projekt sein.

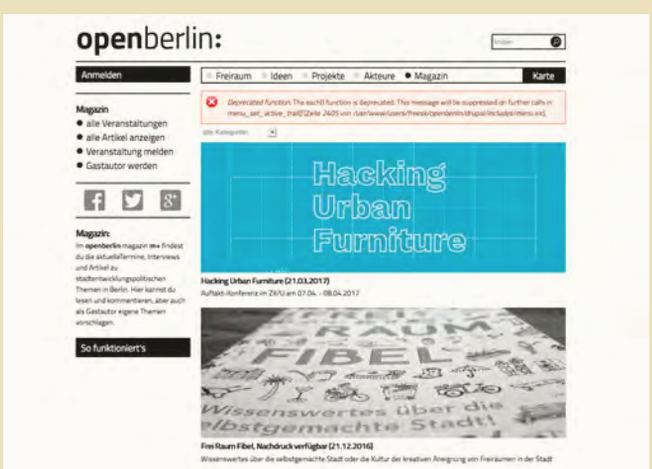
Oder

1c.Projekt aus Idee starten oder
3.Projekt starten:
Projektidee hochladen und gemeinsam mit einem Team ein eigenes Projekt entwickeln und das Wissen von openberlin nutzen. Das Projekt kann auf eine Idee oder einen Freiraum bezogen sein.

4.Team beitreten:
Auf der Plattform kann einem bestehenden Projektteam beigetreten werden, um gemeinsam an dem Projekt zu arbeiten und das Team bei der Umsetzug zu unterstützen.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM





HolDenOberbürgermeister

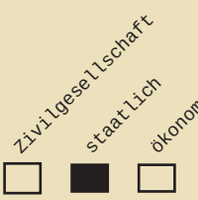
#HOL DEN OBERBÜRGERMEISTER

»Mit der Plattform können Bürger*innen den Fokus des Oberbürgermeisters auf Themen und Projekte lenken, die ihnen in Bezug auf Heidelberg am Herzen liegen – um gemeinsam die Stadt weiterzuentwickeln.«

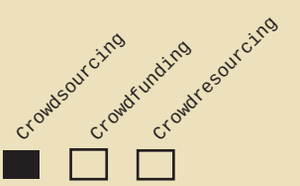
HOL DEN OBERBÜRGERMEISTER ist eine Crowdsourcing-Plattform, die den Bürger*innen der Stadt Heidelberg die Möglichkeit bietet, ihre Themen und Projekte an die Öffentlichkeit zu bringen und gleichzeitig aktiv den Terminkalender des Oberbürgermeisters zu beeinflussen. Auf der Plattform können Projekte eingereicht und auf einer Karte verortet werden. Das können z.B. soziale Einrichtungen sein, die ein neues Projekt anstoßen, Sportvereine, die neue Sportgeräte benötigen oder einfach durch Bürger*innen eingebrachte Ideen oder Themen, die sich der Oberbürgermeister anhören soll. Die Stadtgesellschaft ist dann aufgerufen, über die Vorschläge abzustimmen. Jeden ersten Freitag im Monat wird das Projekt mit den meisten Stimmen gekürt und vom Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner nach Terminvereinbarung persönlich besucht. Besprochen werden u.a. potenzielle Möglichkeiten der Unterstützung und das weitere Vorgehen.

INITIATOREN	Stadtverwaltung Heidelberg
KOOPERATIONEN	-
GRÜNDUNG	2015 gegründet in Heidelberg
STATUS	aktiv
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	kommunal finanziert
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	103 eingereichte Projekte 28 besuchte Projekte
PROJEKT-BEISPIELE	**Sinbad:** Das Team um Sinbad möchte Integration fördern durch Kochevents mit Geflüchteten und Menschen aus Heidelberg **Werkraum für die Eichendorffschule:** Einrichtung eines Werkraums an der Eichendorff-Grundschule **Go Green Heidelberg:** Heidelberg soll plastiktütenfreie Stadt werden
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	269 Follower auf Facebook
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	Oberbürgermeister besucht ausgewählte Projekte vor Ort.

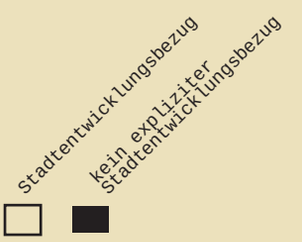
PLATTFORM-AKTEUR



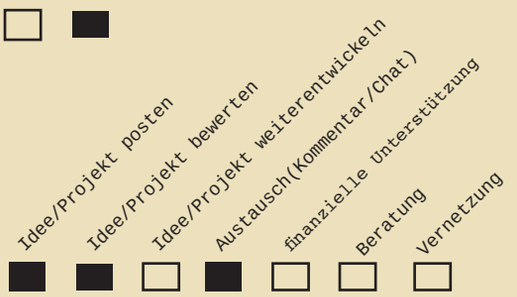
PLATTFORM-TYP



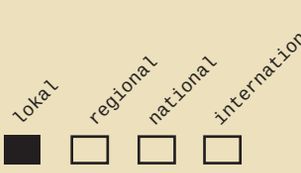
FOKUS



WERKZEUGE



WIRKUNGS-RADIUS



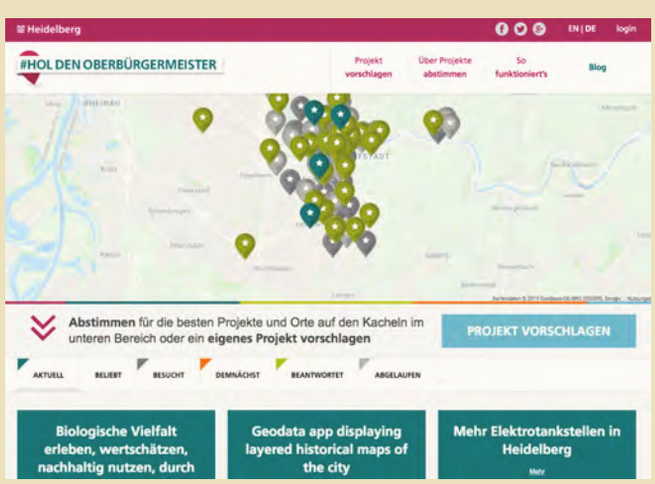
VERFAHREN

1.Projekt einreichen:
Registrieren und Projekt auf der Webseite eingeben, das der Oberbürgermeister besuchen soll.

2.Unterstützer*innen finden:
Die Projektinitiator*innen müssen über die Plattform mindestens 100 Unterstützer*innen finden. Jeden ersten Freitag im Monat wird das Projekt mit den meisten Stimmen gekürt.

3.OB-Besuch:
Der Oberbürgermeister besucht das Projekt mit den meisten Stimmen, hört sich Themen und Ideen an und diskutiert über potenzielle Möglichkeiten der Unterstützung.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM



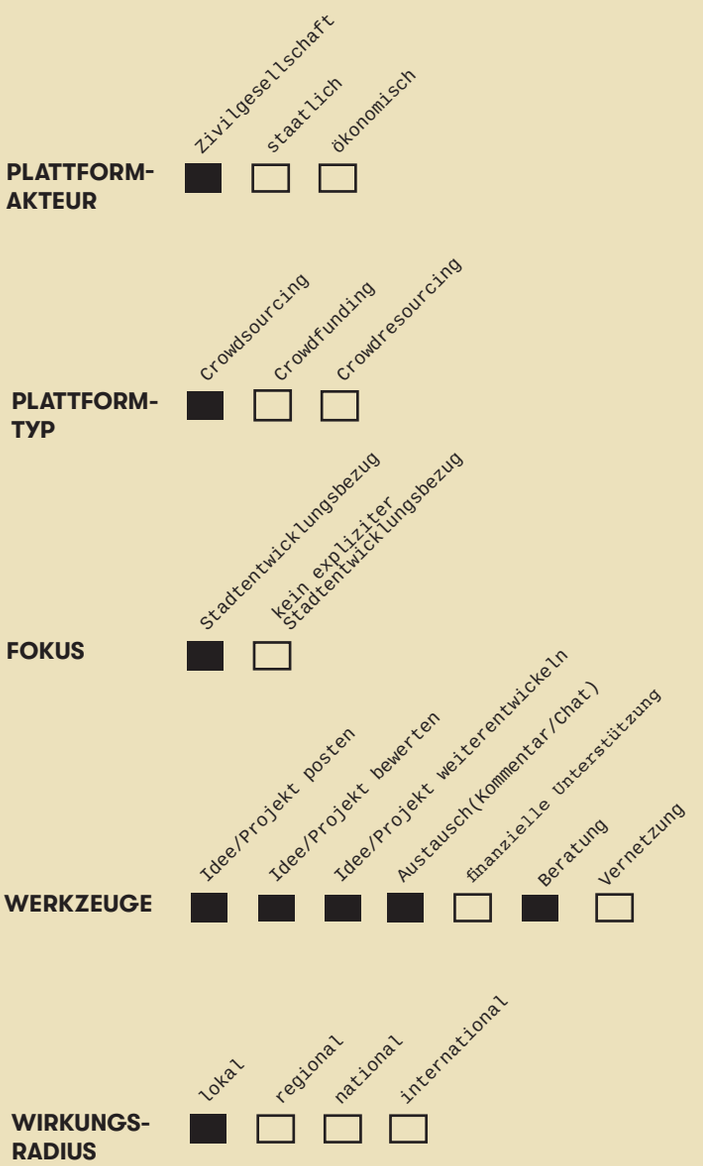
Hannover VOIDS

HANN VER
VOIDS

»Wir wollen auf Möglichkeitsräume in der Stadt aufmerksam machen und zu mehr Kreativität und Experimentierfreudigkeit im urbanen Raum anstiften.«

HANNOVER VOIDS ist eine Crowdresourcing-Plattform für Möglichkeitsräume in Hannover. Mit dieser sollen ungenutzte Orte sichtbar und mit den Ideen der Bürger*innen zu lebenswerteren Orten werden. Auf der Plattform kann jede*r einen untergenutzten Ort – einen sogenannten Void – auf einer Karte verorten und beschreiben. Hat man bereits eine passende Idee für diesen Ort, kann diese ebenfalls hochgeladen und mit dem Void verknüpft werden. Es ist aber auch möglich, eine Idee hochzuladen und mit einem passenden Void zu verknüpfen, der bereits eingegeben wurde. Darüber hinaus gibt es verschiedene Vor-Ort-Aktionen an den einzelnen Voids. Über die Plattform werden Werkzeuge angeboten, um einen neuen Blickwinkel auf die Stadt auszuprobieren, Voids zu markieren oder Ideen zu sammeln. Ziel ist es, aus den Experimenten mit den Voids langfristige Ideen für Zwischen- und Umnutzungen zu entwickeln. Hannover VOIDS entstand im Rahmen der Universitätslehre und ist eingebettet in ein breites Netzwerk aus Initiativen, Vereinen und Institutionen.

INITIATOREN	Studierende der Faktultät für Architektur und Landschaft der Leibnitz Universität Hannover
KOOPERATIONEN	-
GRÜNDUNG	2018 gegründet in Hannover
STATUS	aktiv
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	selbstfinanziert
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	15 Projekte 4 temporäre Projekte umgesetzt
PROJEKT-BEISPIELE	**Void:** ungenutzter grüner Hügel an der Limmerstraße mit Rundumblick; **Idee:** Ausguck errichten **Void:** Baulücke am Engelbosteler Damm; **Idee:** Open School, die Kreativvereine, Nachmittagskurse und Events 24/7 anbietet **Void:** Restfläche an der Körnerstraße; **Idee:** Sport- und Spielplätze, Raum für Versammlungsfläche
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	360 Follower auf Facebook 379 Abonnent*innen auf Instagram
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	konkrete Aktionen um einzelne Voids, Denklabore, Stadtspaziergänge etc.



VERFAHREN

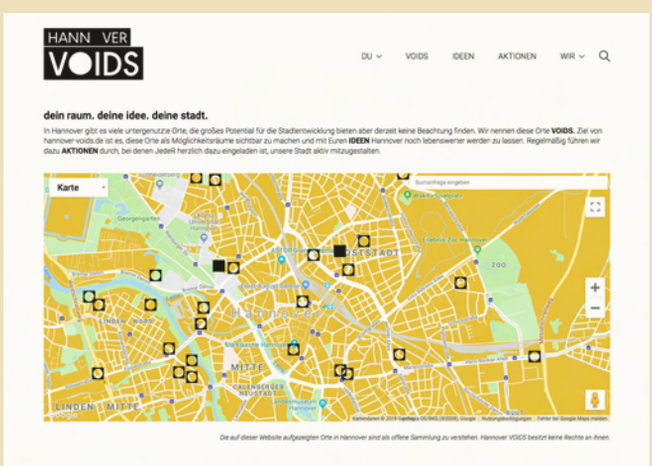
2.gemeinsame Aktion anstoßen:
Durch die Voids und Ideen können gemeinsame Aktionen gestartet werden.

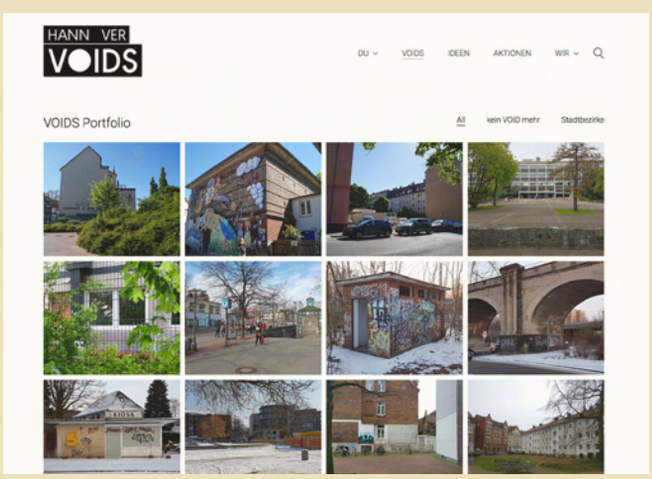
1a.Idee hochladen:
Auf der Plattform kann eine Idee hochgeladen und mit einem passenden Void verknüpft werden.

Oder

1b.Void hochladen:
Auf der Plattform kann ein Void hochgeladen und auf der Karte verortet werden.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM





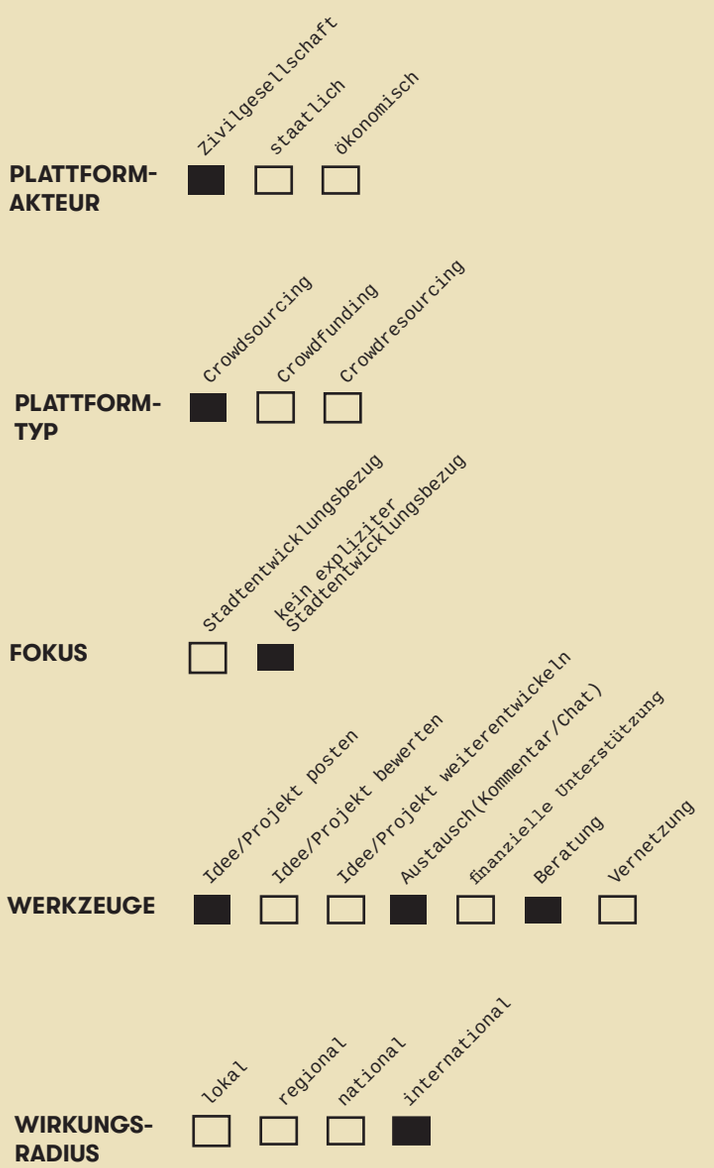
openPetition

openPetition

»Politik einfacher machen. Politik sichtbarer machen. Politik nachvollziehbarer machen. Petitionsrecht stärken. Petitionen europaweit in Parlamente bringen. Parlamentarische Demokratie modernisieren.«

OPENPETITION ist eine offene Plattform für Online-Petitionen, die allen Menschen die Möglichkeit bieten möchte, eigene Anliegen auf die politische Tagesordnung zu setzen. Laut Petitionsrecht hat jede*r das Recht, ein Anliegen in Form einer Bitte, Beschwerde oder eines Vorschlags in den Petitionsausschuss einzureichen. Petitionen werden nicht nur als Reaktion oder Widerspruch gegen aktuelle Planungen eingereicht, sondern auch initiativ als Vorschlag oder Idee. openPetition begleitet Menschen dabei, ihre Petition zu starten, Unterschriften zu sammeln und die Petition beim entsprechenden Empfänger einzureichen. Petitionen, die das openPetition-Quorum erreicht haben, werden an die gewählten Vertreter*innen des zuständigen Parlaments mit Bitte um eine Stellungnahme weitergeleitet. Ziel von openPetition ist, die Bürgerbeteiligung mittels Online-Petitionen zu fördern und zu transparenten Dialogen zwischen Bürger*innen und Politik beizutragen. Mehr als sechs Millionen Menschen nutzen openPetition, um lokale, regionale, bundesweite oder auch europaweite Veränderungen voranzubringen.

INITIATOREN	Einzelpersonen Campact e.V. ist Mitgesellschafter (49% Anteile)
KOOPERATIONEN	Open Government Partnership Allianz „Rechtssicherheit für politische Willensbildung“ Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
GRÜNDUNG	2010 gegründet in Berlin
STATUS	aktiv
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	selbstfinanziert
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	Zahlen für 2017: 1.984 veröffentlichte Petitionen 756 Stellungnahmen von Parlamentarier*innen 178 erfolgreiche Petitionen
PROJEKT-BEISPIELE	**Änderung des Einschulungsstichtages in NRW:** Übergabe an das Schulministerium **ungerechte Straßenausbaubeiträge für Anlieger*innen in Brandenburg abschaffen:** Bürger*innen fordern ihren Anspruch auf Entlastung ein
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	59.357 Follower auf Facebook 177 Abonnent*innen auf Instagram 5.006 Follower auf Twitter
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	-



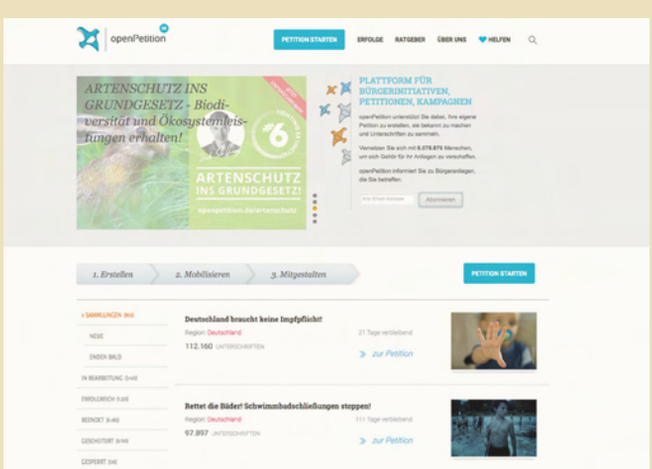
VERFAHREN

1.Petition starten:
Petition zum eigenen Thema ohne Vorab-Anmeldung auf der Webseite erstellen.

2.Petiton verbreiten & Unterstützung sammeln:
Online und offline Initiative verbreiten und Unterschriften sammeln. Petitionen an nichtstaatliche Instanzen haben ein frei definierbares Sammelziel. Richtet sich die Petition an ein Parlament, gibt es auf openPetition ein Quorum.

3.Petition übergeben:
Ist das Sammelziel bzw. das Quorum erreicht, wird die Petition idealerweise direkt übergeben. Sind Sammelziel oder Quorum nicht erreicht, kann die Petition trotzdem beim Petitionsausschuss eingereicht werden.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM



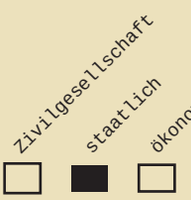
Frankfurt fragt mich

»Die Plattform entstand als Weiterentwicklung des Bürgerhaushalts. Jetzt können alle Frankfurter*innen das ganze Jahr über ihre Ideen zur Gestaltung der Stadt einbringen und die Ideen anderer unterstützen.«

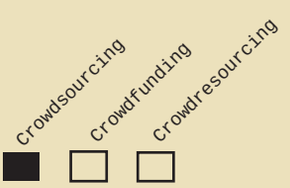
FRANKFURT FRAGT MICH ist eine Ideenplattform der Stadtverwaltung Frankfurt, auf der Bürger*innen seit 2014 ganzjährig Ideen einreichen können, mit denen sie die Stadt Frankfurt am Main verbessern wollen. Vorschläge sind zu allen Bereichen willkommen, die im Zuständigkeitsbereich der Stadtverwaltung liegen. Sobald die Idee online ist, haben die Initiator*innen acht Wochen Zeit, um mindestens 200 Unterstützer*innen zu finden. Haben sie die nötige Anzahl erreicht, wird die Idee vom zuständigen Fachdezernat geprüft und anschließend dem Magistrat vorgelegt. Zusätzlich zur Ideenplattform gibt es noch den Mängelmelder. Die Stadtverwaltung Frankfurt verfolgt mit der Ideenplattform das Ziel, die Bürger*innen direkt in Meinungs- und Entscheidungsprozesse einzubeziehen, um ihr Lebens- und Arbeitsumfeld mitzugestalten.

INITIATOREN	Stadtverwaltung Frankfurt
KOOPERATIONEN	-
GRÜNDUNG	2014 gegründet in Frankfurt a. M.
STATUS	aktiv
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	kommunal finanziert
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	805 Ideen
PROJEKT-BEISPIELE	**Nordpark „Brücke über den Altarm Nidda“:** Wege-Pflasterung an der Bus- und Tramstation Ostbahnhof/Sonnemannstraße **Tausch-,Schenk- und Leihlädchen:** kollektives Teilen von Gütern und Waren; feste Mitarbeiter*innen; Zugang auch per App möglich
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	-
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	-

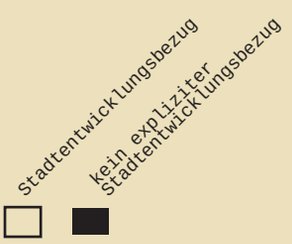
PLATTFORM-AKTEUR



PLATTFORM-TYP

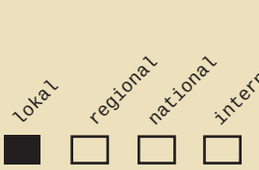


FOKUS



WERKZEUGE

WIRKUNGS-RADIUS



VERFAHREN

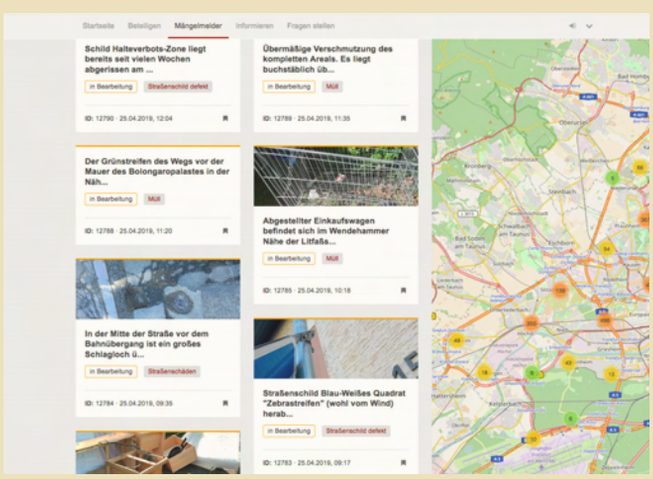
1.Idee einreichen:
Vorschläge können auf der Plattform, aber auch per Post, Fax oder Telefon eingereicht werden.

2.Unterstützer*innen sammeln:
Sobald die Idee online ist, müssen innerhalb von acht Wochen mindestens 200 Unterstützer*innen gefunden werden.

3.Prüfung der Idee:
Ist die notwendige Unterstützerzahl erreicht, werden die Vorschläge vom zuständigen Fachdezernat geprüft und mit einer Stellungnahme sowie einem Vorschlag zur Umsetzung versehen.

4.Entscheidungsbericht:
Im Anschluss wird über die Umsetzung oder Ablehnung der Vorschläge vom Magistrat entschieden. Die Entscheidung des Magistrats wird auf der Plattform mitgeteilt.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM



Faire Montréal

»Faire Montréal ist eine kollaborative Plattform, auf der man Projekte zur Verbesserung der Stadt entdecken, weiterentwickeln und deren Realisierung verfolgen kann.«

FAIRE MONTRÉAL ist eine Plattform für den Austausch zwischen der Stadt, ihren Bewohner*innen und der gesamten Stadtgesellschaft. Auf der Plattform können Interessierte sich über den Entwicklungsstand laufender Projekte – sowohl der Stadt als auch von Initiativen – informieren und diese ggf. durch Man-/Woman-Power oder Know-how unterstützen. Die Initiative „Je Fais Montréal“ startet auf der Plattform regelmäßig einen „Call for Proposal“, zu dem bestehende Gruppen oder Initiativen, aber auch einzelne Bürger*innen eine Projektidee einreichen können. Da die Plattform vom Wirtschaftsdépartement betreut wird, liegt der Fokus auf innovativen Ideen. Die von der Stadt ausgewählten Projekte erhalten über die Plattform Sichtbarkeit und die Möglichkeit zur Vernetzung und Kollaboration sowie ein Coaching vom „Je Fais Mtl“-Team. Ziel der Plattform ist es, die Mobilisierung der Stadtgesellschaft durch neue Formen der Zusammenarbeit zu unterstützen und zu intensivieren.

INITIATOREN	Stadtverwaltung Montréal
KOOPERATIONEN	-
GRÜNDUNG	2014 gegründet in Montréal
STATUS	aktiv
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	kommunal finanziert
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	329 Projekte
PROJEKT-BEISPIELE	**Le Camp Ethel:** Umwandlung eines Parkhauses in einen öffentlichen Platz, der Kultur, Landwirtschaft, Design und Gemeinschaft verbindet **Manoeuvres / Tour Aiguillage think tank de l‘espace public:** interdisziplinäres Forschungs-Aktionslabor, das neue Ideen für den öffentlichen Raum Montreals entwickelt **Technopôle Angus phase II:** zweite Entwicklungsphase der Transformation einer Industriebrache zu einem dynamischen Geschäftszentrum
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	25.211 Follower auf Facebook, 7.617 Follower auf Twitter
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	Workshops lokale Events

PLATTFORM-AKTEUR

Zivilgesellschaft	staatlich	ökonomisch
☐	■	☐

PLATTFORM-TYP

Crowdsourcing	Crowdfunding	Crowdresourcing
■	☐	■

FOKUS

Stadtentwicklungsbezug	kein expliziter Stadtentwicklungsbezug
■	☐

WERKZEUGE

Idee/Projekt posten	Idee/Projekt bewerten	Idee/Projekt weiterentwickeln	Austausch(Kommentar/Chat)	finanzielle Unterstützung	Beratung	Vernetzung
■	■	■	■	☐	☐	■

WIRKUNGS-RADIUS

lokal	regional	national	international
■	☐	☐	☐

VERFAHREN

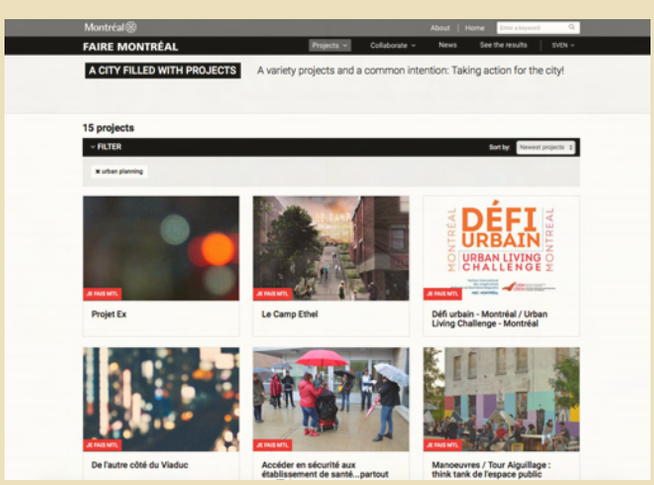
1.Projekt einreichen:
Projektideen können zu einem „Call for Proposals“ eingereicht werden, der auf der Plattform veröffentlicht wird. Die Ideenbeschreibung umfasst auch Angaben zum Innovationsgehalt und den vorhandenen Partnerschaften. Die Idee ist noch nicht öffentlich.

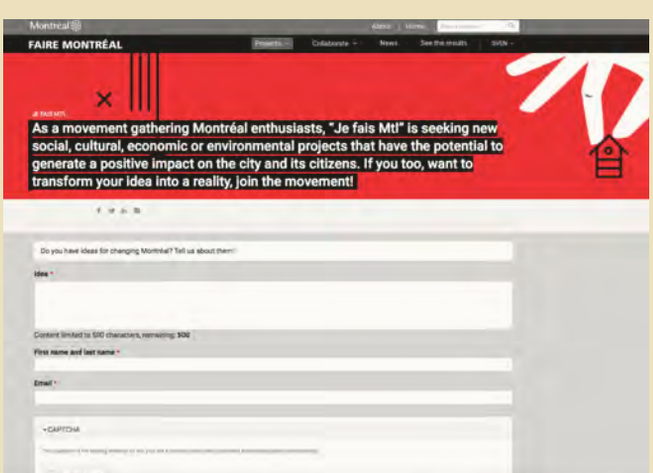
2.Auswahl der Projekte:
Das Team von Je Fais Mtl wählt von den eingereichten Projekten ca. 15 innovative Projekte aus, die auf der Plattform veröffentlicht werden.

3.Call for participation:
Für die Umsetzung eines Projekts oder die Unterstützung von Events kann ein Aufruf zur Beteiligung auf der Plattform gestartet werden.

4. Workshops „Rendez-vous Je fais Mtl“:
Das Team von Je Fais Mtl bietet ca. zehn Workshops im Jahr an, um die Projekte in verschiedenen Bereichen zu beraten und mit Expertise zu unterstützen sowie den aktuellen Entwicklungsstand zu betrachten. Gleichzeitig dienen die Workshops zum Netzwerken.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM





Crowdsourcing + Budget Plattformen

Trier mitgestalten

»Vorschläge für den Bürgerhaushalt einbringen und damit wichtige Entscheidungen für die nächsten Jahre beeinflussen.«

Mit der Plattform ***TRIER MITGESTALTEN*** wird den Bürger*innen der Stadt Trier die Möglichkeit geboten, sich online in städtische Entscheidungen einzubringen. Neben Vorschlägen für den Bürgerhaushalt können der Stadtverwaltung auch zu speziellen Anlässen, wie z.B. dem Bürgerdialog Zebrastreifen oder dem Trierer Aktionsplan der Entwicklungspolitik für eine faire und nachhaltige Stadt, Anregungen und Bewertungen mit auf den Weg gegeben werden. Die Plattform dient außerdem dazu, die Bürger*innen über die Stellungnahmen und Entscheidungen der Stadtverwaltung sowie über Entwicklungen in der Planung und Realisierung zu informieren. Neben laufenden Projekten und aktuellen Bewertungen sind auch abgeschlossene Projekte auf der Plattform einsehbar. Ganzjährig wird den Bürger*innen darüberhinaus die Möglichkeit gegeben, ihre Anregungen auf der Plattform mitzuteilen. Trier mitgestalten ist somit Informationssystem sowie Beteiligungs- und Ideenplattform gleichermaßen.

INITIATOREN	Stadtverwaltung Trier, Stadtrat der Stadt Trier
KOOPERATIONEN	-
GRÜNDUNG	2013 gegründet in Trier
STATUS	aktiv
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	kommunal finanziert
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	500 Ideen und Projekte
PROJEKT-BEISPIELE	**Bahnhofsvorplatz verbessern:** Vorschlag zur Aufwertung des Bahnhofsvorplatzes **Fahrradwege weiter ausbauen:** Ausbau der Fahrradinfrastruktur im gesamten Stadtgebiet **Moselufer ähnlich wie in Koblenz gestalten:** Attraktivere Gestaltung der Uferzone in Trier mit stressfreien Zugängen zur Innenstadt
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	-
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	-

PLATTFORM-AKTEUR

- [ ] Zivilgesellschaft
- [x] staatlich
- [ ] ökonomisch

PLATTFORM-TYP

- [x] Crowdsourcing
- [ ] Crowdfunding
- [ ] Crowdresourcing

FOKUS

- [ ] Stadtentwicklungsbezug
- [x] kein expliziter Stadtentwicklungsbezug

WERKZEUGE

- [x] Idee/Projekt posten
- [x] Idee/Projekt bewerten
- [ ] Idee/Projekt weiterentwickeln
- [x] Austausch(Kommentar/Chat)
- [ ] finanzielle Unterstützung
- [ ] Beratung
- [ ] Vernetzung

WIRKUNGS-RADIUS

- [x] lokal
- [ ] regional
- [ ] national
- [ ] international

VERFAHREN

Abgebildet wird das Verfahren zum Bürgerhaushalt und nicht zur offenen Ideensammlung.

1.Idee einreichen:
Die Idee kann auf der Plattform oder per Post eingereicht werden. Zusätzlich kann auf der Plattform ein Foto hochgeladen und der Beitrag auf einer Karte verortet werden.

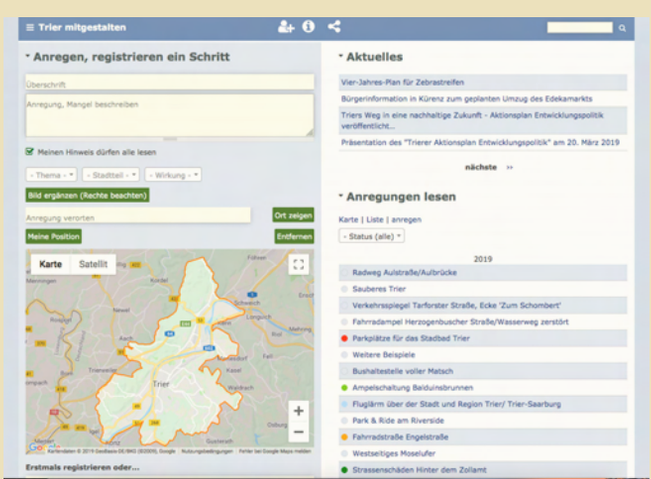
2.Weiterleitung an die Verwaltung:
Das Büro des Oberbürgermeisters leitet die Ideen an die zuständigen Sachbearbeiter*innen weiter. Auf der Plattform wird der Bearbeitungsstatus der Idee innerhalb der Stadtverwaltung transparent dargestellt.

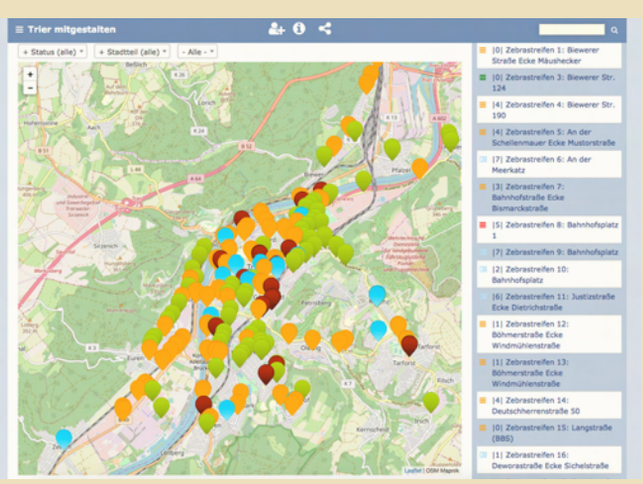
3.Online-Dialog:
Vorschläge und Kommentare sind öffentlich. Durch eine Bewertung von registrierten Plattformnutzer*innen werden die Top-Vorschläge eines Monats bestimmt.

4.Rückmeldung:
Verwaltung und Rat geben zu den bestbewerteten Vorschlägen eine Rückmeldung auf der Plattform.

5. Umsetzung:
Auf der Webseite wird anhand des Status sichtbar, welche Projekte zukünftig umgesetzt und von der Stadt finanziert werden.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM





DeineGeest.Hamburg

DEINE GEEST
WWW.DEINEGEEST.HAMBURG

»Die Webseite fördert die Sichtbarkeit des Projekts und damit die Reichweite, bietet einen niedrigschwelligen Zugang der Mitwirkung und ermöglicht eine flexible und schnelle Form der Kommunikation.«

DEINE GEEST ist ein Beteiliungsprojekt der Stadt Hamburg zur Entwicklung der Landschaftsachse Horner Geest. In einem mehrstufigen Mitwirkungsprozess waren die Hamburger*innen aufgefordert, eigene Projekte für diesen Freiraum zu entwickeln – von ersten Ideen bis zum konkreten Projekt. Die Stadt Hamburg stellte eine Million Euro für die Umsetzung der Bürger*innenprojekte bereit. Der Prozess bestand aus einer Vielzahl an Vor-Ort-Aktivitäten (Beteiligungsveranstaltungen, Qualifizierungsworkshops, Stadtspaziergänge, Ideenausstellungen etc.), die in jeder Phase auch auf der Online-Plattform interaktiv abgebildet wurden. Der Mitwirkungsprozess ist inzwischen abgeschlossen. „Deine Geest“ ist ein Grenzfall, denn es ist ein vorhabenbezogenes Beteiligungsverfahren zu einem konkreten Thema. Der Prozess zeichnet sich allerdings durch das gemeinsame Weiterentwickeln von Ideen, Mitsprache bei der Auswahl der Top-Projekte und den Fokus auf die Umsetzung aus und dient daher als erkenntnisreiches Beispiel für erfolgreiches Crowdsourcing. Deine Geest wurde im Rahmen des Bundesprogramms „Nationale Projekte des Städtebaus“ gefördert.

INITIATOREN	Stadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Energie
KOOPERATIONEN	-
GRÜNDUNG	2016 gegründet in Hamburg
STATUS	aktiv, Plattform dient aktuell nur noch der Information
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	teilgefördert
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	343 Ideen 12 umgesetzte Projekte
PROJEKT-BEISPIELE	**Open Köök:** mobile Modulküche für alle, kostenloses Angebot für Hamburgs Bevölkerung, Belebung des öffentlichen Raumes **Geeschaukel:** Schaukel für alle **Horner Paradiese:** urban gardening Projekt im öffentlichen Raum
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	211 Follower auf Facebook
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	aktivierende Maßnahmen vor Ort (Stadtspaziergänge, Beteiligungsveranstaltungen, On-Tour-Formate, Ideenausstellungen) und Qualifizierungswerkstätten zur Ausarbeitung der Ideen der Bürger*innen

PLATTFORM-AKTEUR

Zivilgesellschaft	staatlich	ökonomisch
☐	■	☐

PLATTFORM-TYP

Crowdsourcing	Crowdfunding	Crowdresourcing
☐	☐	■

FOKUS

Stadtentwicklungsbezug	kein expliziter Stadtentwicklungsbezug
■	☐

WERKZEUGE

Idee/Projekt posten	Idee/Projekt bewerten	Idee/Projekt weiterentwickeln	Austausch(Kommentar/Chat)	finanzielle Unterstützung	Beratung	Vernetzung
■	■	■	☐	☐	■	☐

WIRKUNGS-RADIUS

lokal	regional	national	international
■	☐	☐	☐

VERFAHREN

1.Sammelphase:
Projektideen unter Beachtung der Spielregeln online und offline einreichen.

2.Ideenrennen:
Online- und Offline-Wahl von 25 Favoriten; Bürger*innen und eine Fachjury konnten gleichberechtigt im Rahmen eines Voting-Verfahrens abstimmen.

3.Vertiefungsphase:
Die 25 ausgewählten Projektideen wurden in einem co-kreativen Werkstattverfahren gemeinsam mit Bürger*innen und Fachleuten qualifiziert.

4.Entscheidungsphase:
Online und offline wurden die Projekte gewählt, die für insgesamt eine Million Euro umgesetzt werden. Bürger*innen und eine Fachjury konnten gleichberechtigt abstimmen.

5.Umsetzung:
Die ausgewählten Projekte werden im Auftrag der Stadt Hamburg realisiert. Auf der Plattform wird über die Projektfortschritte berichtet.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM

MannheimGemeinsamGestalten

MANNHEIM² GEMEINSAM GESTALTEN

»Der Beteiligungshaushalt soll Bürger*innen die Möglichkeit geben, sich mit ihren Ideen für Mannheim in die Haushaltsplanungen einzubringen. Die Stadt Mannheim möchte wissen, was den Menschen wichtig ist.«

MANNHEIM GEMEINSAM GESTALTEN ist eine Plattform für alle Vorhaben der Stadt, an denen sich Bürger*innen beteiligen können. Unter anderem findet hier auch der Beteiligungshaushalt statt. Im Unterschied zu klassischen Bürgerhaushalten, bei denen Bürger*innen nur über Teile der frei verwendbaren Haushaltsmittel mitbestimmen können, haben sie hier die Möglichkeit, in einem Crowdsourcing-Prozess eigene Vorschläge einzubringen und um Unterstützung zu werben. 2015 wurde in Mannheim bereits ein Beteiligungshaushalt aufgestellt. Sechs Wochen lang konnten Ideen online gestellt werden. Jeder Vorschlag, der mindestens 100 Unterstützende hatte, wurde vom zuständigen Fachdezernat geprüft und mit Vorschlägen für die Umsetzug versehen. Für den zweiten „Mannheimer Beteiligungshaushalt", der im September 2019 startete, gibt es eine neue konzeptionelle Ausrichtung: Die Stadt stellt 500.000 Euro für die Umsetzung der besten Ideen zur Verfügung. Zusätzlich soll es eine öffentliche Veranstaltung geben. Ziel des Beteiligungshaushalts ist es, dass sich Bürger*innen mit ihren Ideen in die Haushaltsplanungen einbringen können und mitbestimmen, wie und wofür öffentliche Gelder verwendet werden sollen.

INITIATOREN	Stadtverwaltung Mannheim
KOOPERATIONEN	-
GRÜNDUNG	2015 gegründet in Mannheim
STATUS	aktiv; aktueller Beteiligungshaushalt im September 2019 gestartet
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	kommunal finanziert
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	Beteiligungshaushalt 2015: 300 eingereichte Ideen 36 Ideen erfolgreich umgesetzt
PROJEKT-BEISPIELE	nicht einsehbar
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	-
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	für den zweiten Beteiligungshaushalt geplant

PLATTFORM-AKTEUR

Zivilgesellschaft	staatlich	ökonomisch
☐	■	☐

PLATTFORM-TYP

Crowdsourcing	Crowdfunding	Crowdresourcing
■	☐	☐

FOKUS

Stadtentwicklungsbezug	kein expliziter Stadtentwicklungsbezug
☐	■

WERKZEUGE

Idee/Projekt posten	Idee/Projekt bewerten	Idee/Projekt weiterentwickeln	Austausch (Kommentar/Chat)	finanzielle Unterstützung	Beratung	Vernetzung
■	■	☐	■	☐	☐	☐

WIRKUNGS-RADIUS

lokal	regional	national	international
■	☐	☐	☐

VERFAHREN

1.Idee einreichen:
Ab dem 16. September 2019 können Vorschläge innerhalb von drei Wochen online auf der Plattform oder per Post eingereicht werden.

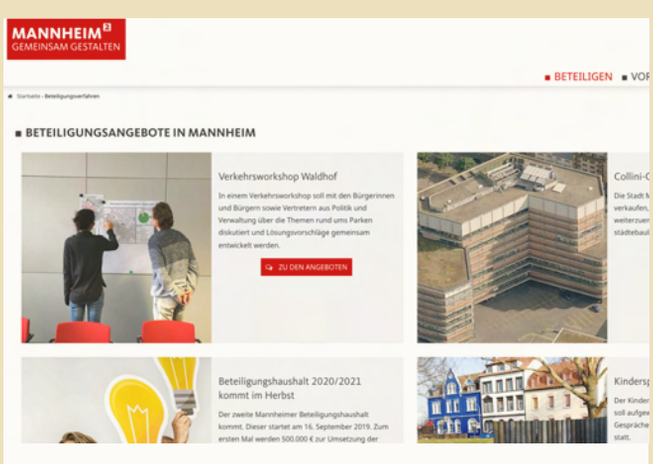
2.Unterstützer*innen gewinnen
Nach dem Ende der Ideenphase kann noch eine Woche für die Projekte abgestimmt werden. Die zehn Projekte mit den meisten Stimmen werden weiter bearbeitet.

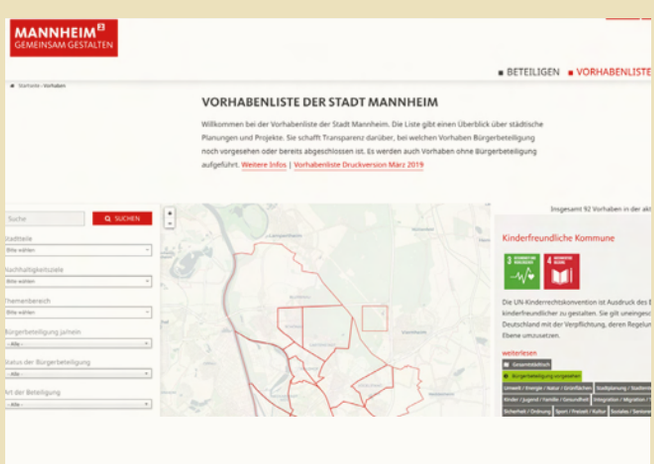
3.Prüfung:
Die jeweils zuständigen Fachdezernate prüfen die zehn bestplatzierten Ideen auf Umsetzbarkeit. Scheidet eine Idee aus, rutscht der Vorschlag mit der nächst höheren Punktzahl automatisch nach. Am Ende steht eine Liste mit den Top-10-Vorschlägen, inklusive fachlicher Einschätzung durch die Stadtverwaltung.

4.Präsentation & Abstimmung:
Auf einer öffentlichen Veranstaltung stellen alle Top-10-Ideengeber*innen ihre Vorschläge vor. Danach können die Ideen zwei Wochen lang online bewertet und damit die Reihenfolge bestimmt werden. Sollte der Vorschlag auf Platz 1 bereits 495.000 Euro benötigen, blieben für die nächste Idee nur noch 5.000 Euro übrig.

5.Evaluation:
Im Frühjahr 2021 prüfen Bürger*innen (per Zufallsauswahl) mit dem Oberbürgermeister, inwieweit die vom Gemeinderat beschlossenen Maßnahmen umgesetzt wurden.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM





mein Augustusburg

STADT AUGUSTUSBURG
EINE STADT MIT WEITSICHT!

»Die Plattform „Mein Augustusburg“ will den Gemeinschaftsgedanken fördern und Eigeninitiative stärken.«

MEIN AUGUSTUSBURG ist die Plattform für Bürgerprojekte der Stadtverwaltung Augustusburg. Einmal im Jahr werden in der sächsischen Kleinstadt 50.000 Euro aus dem städtischen Haushalt zur Kofinanzierung von Bürgerprojekten zur Verfügung gestellt. Eine 100%-Finanzierung der Projekte ist dabei nicht vorgesehen, das Einbringen von Eigenleistung ist stattdessen Voraussetzung für die Teilnahme am Verfahren. Gesucht werden Projektideen von Bürger*innen oder Vereinen, die die Stadt kulturell bereichern oder generell lebenswerter machen. Neben einem detaillierten Konzept und einer Kostenschätzung müssen Angaben über die Eigenleistung der Antragssteller*innen gemacht werden. Jedes Projekt muss mindestens 40 Unterstützer*innen haben, die dies mit Namen und Adresse belegen. Hat das Projekt die nötige Unterstützung, wird es im Stadtrat verhandelt. Unabhängig von diesem Verfahren können Bürger*innen über die Plattform auch in die sogenannte Ideenbox ihre Ideen ganzjährig eingeben und um Unterstützung oder Feedback werben. Das Online-Portal „Mein Augustusburg“ wurde 2018 mit dem Politikaward ausgezeichnet.

INITIATOREN	Stadtverwaltung Augustusburg
KOOPERATIONEN	-
GRÜNDUNG	2018 in Augustusburg gegründet
STATUS	aktiv
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	kommunal finanziert
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	7 Projekte beim Wettbewerb „Bürgerprojekte 2018“ 13 Ideen in der „Ideenbox“
PROJEKT-BEISPIELE	**Der Sport braucht die Kinder - Die Kinder brauchen den Sport:** Errichtung eines Kinderspielplatzes **Eröffnung eines Erlebnismuseums „Musikkabinett Augustusburg“:** Nutzung der leerstehenden Räume im Markt 5 zur Geschichte der reproduzierbaren Musik
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	-
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	-

PLATTFORM-AKTEUR
- ☐ Zivilgesellschaft
- ■ staatlich
- ☐ ökonomisch

PLATTFORM-TYP
- ■ Crowdsourcing
- ☐ Crowdfunding
- ☐ Crowdresourcing

FOKUS
- ☐ Stadtentwicklungsbezug
- ■ kein expliziter Stadtentwicklungsbezug

WERKZEUGE
- ■ Idee/Projekt posten
- ■ Idee/Projekt bewerten
- ☐ Idee/Projekt weiterentwickeln
- ■ Austausch(Kommentar/Chat)
- ☐ finanzielle Unterstützung
- ☐ Beratung
- ☐ Vernetzung

WIRKUNGS-RADIUS
- ■ lokal
- ☐ regional
- ☐ national
- ☐ international

VERFAHREN

1.Idee einreichen:
Ideen auf der Plattform online stellen oder per Post ans Rathaus schicken.

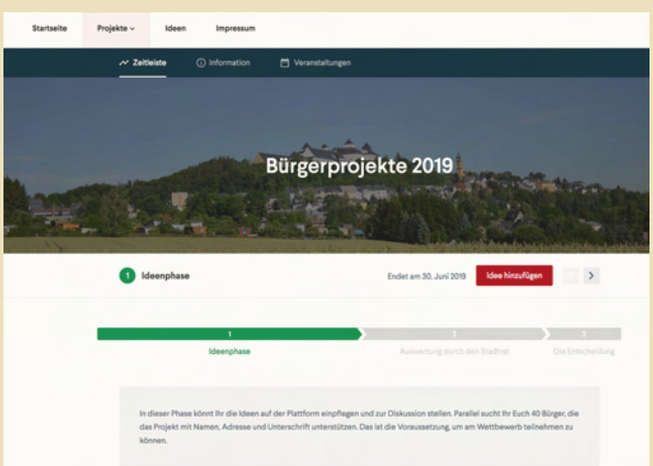
2.Unterstützung sammeln:
40 Bürger*innen müssen das Projekt mit Namen, Adresse und Anschrift unterstützen, damit es am Wettbewerb teilnehmen kann. Zusätzlich müssen Angaben zu Eigenleistung und weiteren Verbindlichkeiten gemacht werden.

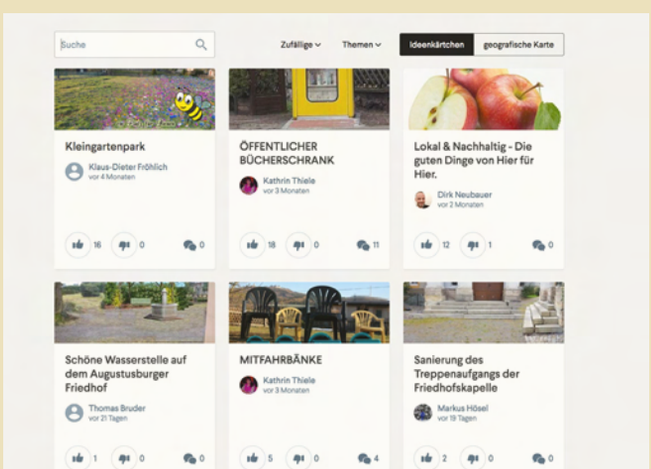
3.Auswertung durch den Stadtrat:
Die Stadträt*innen bewerten die Projekte und nehmen Rücksprache mit den Initiator*innen auf.

4.Vorstellung der Projekte:
In einer öffentlichen Sondersitzung des Rates haben die Initiator*innen die Möglichkeit, ihr Projekt noch einmal vorzustellen.

5.Entscheidung und Umsetzung:
Im Anschluss der Präsentation wird im Stadtrat über die Projekte abgestimmt. Das Geld wird nach der Reihenfolge der meisten Stimmen verteilt. Die Zuwendungsbescheide von der Stadt werden an die Projektverantwortlichen versandt. Diese sind auch für die Umsetzung verantwortlich.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM



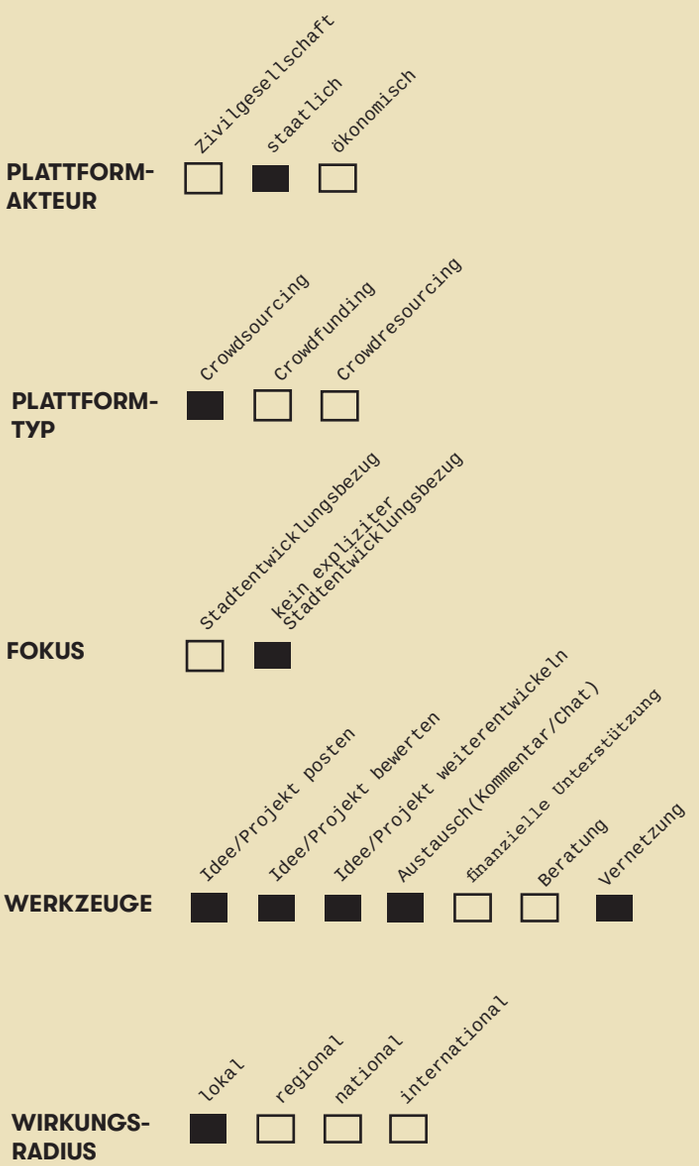


Decide Madrid

»Auf Decide Madrid können Bürger*innen direkt darüber entscheiden, wie ihre Stadt sein soll, bei Verfahren und Debatten mitbestimmen und ihre Meinung mit anderen austauschen.«

DECIDE MADRID ist eine Plattform, die zur Partizipation und zu öffentlichen Debatten in der Stadt Madrid anregt. Die Bewohner*innen können auf der Plattform eigene Projektideen vorschlagen und Diskussionen anstoßen. Wenn mindestens ein Prozent der Bewohner*innen einen Vorschlag unterstützt – bei 3.3 Millionen Einwohner*innen sind das ca. 27.000 Personen – muss der Stadtrat diesen Vorschlag aufgreifen. Der Fokus liegt dabei auf Projekten, die gesamtstädtisch orientiert sind oder sich auf Stadtteilebene bewegen. Die Plattform wird außerdem für den jährlichen Bürgerhaushalt eingesetzt, der ca. 80 Millionen Euro umfasst. Die Bewohner*innen von Madrid können in einem offenen Crowdsourcing-Prozess eigene Projektideen einbringen und mitentscheiden, welche der Bürgerprojekte Teil des städtischen Haushalts werden sollen. Während des Prozesses prüft die Stadtverwaltung die Vorschläge auf ihre Machbarkeit und bietet den Initiator*innen an, gemeinsam ihre Ideen zu erarbeiten.

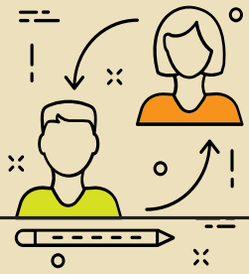
INITIATOREN	Stadtverwaltung Madrid
KOOPERATIONEN	-
GRÜNDUNG	2015 gegründet in Madrid
STATUS	aktiv
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	kommunal finanziert
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	4.872 Projektideen mehr als 100 umgesetzte Projekte
PROJEKT-BEISPIELE	**Remodelación de la Plaza España:** Umgestaltung des Plaza España **Madrid - 100% Sostenible (Madrid 100% nachhaltig):** Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Stadt **Billete unico:** intermodales ÖPNV-Ticket
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	7.931 Follower auf Facebook 1.749 Abonnent*innen auf Instagram 11.400 Follower auf Twitter
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	-



VERFAHREN

Abgebildet wird das Verfahren zum Bürgerhaushalt und nicht der weiteren Beteiligungsmöglichkeiten.

1.Projekte einreichen:
Einwohner*innen können für die Gesamtstadt oder einen Bezirk über die Plattform oder im Bürgerbüro ein Projekt vorschlagen.



2.Interne Überprüfung der Projekte:
Die Stadtverwaltung prüft die Umsetzbarkeit der eingereichten Projektvorschläge. Bei ähnlichen Ideen wird den Projektinitiator*innen ein Zusammenschluss vorgeschlagen.

3.Unterstützung sammeln:
Alle Bürger*innen können nun die Projekte auf der Plattform oder über ein Formular priorisieren. Die Projekte mit den meisten Unterstützer*innen werden in der nächsten Phase berücksichtigt.

4.Bewertung der Projekte:
Die Stadtverwaltung und die zugehörigen Bezirke bewerten die Projekte mit der höchsten Anzahl an Unterstützenden. Es wird nach Kriterien der Durchführbarkeit und Rechtmäßigkeit entschieden, welche Projekte in den Haushalt einbezogen werden.

5.Projektkosten veröffentlichen:
Alle Projekte, auch die ausgeschiedenen, werden im Internet veröffentlicht. Die ausgewählten Projekte werden mit dem zugewiesenen Budget und ihrer Bewertung transparent dargestellt.

6.Finale Abstimmung & Umsetzung:
Alle Bewohner*innen können für die verbliebenen Projekte in der Gesamtstadt und in einem Bezirk abstimmen. Nur die meistgewählten Projekte des partizipativen Haushalts werden in das Budget des Stadtrates aufgenommen. Nach zusätzlichen Machbarkeitsstudien können die Projekte nun realisiert werden.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM

Better Reykjavik

»Better Reykjavik bieten den Bürger*innen einen Raum, in dem sie Haushaltsentscheidungen und andere kommunale Projekte vorschlagen, debattieren und für sie abstimmen können.«

BETTER REYKJAVIK ist eine Plattform, die es den Menschen in Reykjavik ermöglicht, eigene Ideen, Vorschläge und Lösungen zu kommunalen Themen einzureichen, zu diskutieren und zu priorisieren. Der Stadtrat von Reykjavik hat sich verpflichtet, sich mit den beliebtesten Ideen auf der Plattform auseinanderzusetzen. Jeden Monat werden die fünf am besten bewerteten Ideen sowie die Top-Ideen in jeder der 12 Katgeorien (u.a. Freizeit und Erholung, Bildung, Sport, Kunst und Kultur, Verkehr, Planung) in dem zuständigen Ausschuss bearbeitet. Die Ergebnisse werden anschließend auf der Plattform veröffentlicht. Zudem wird über die Plattform ein jährlicher Bürgerhaushalt, das „My Neighbourhood"-Projekt, aufgestellt. Die Bewohner*innen der Stadt sind aufgefordert, Ideen für ihre Nachbarschaft auf die Webseite zu stellen. Auch diese Ideen werden öffentlich diskutiert und anschließend priorisiert. Pro Jahr werden ca. drei Millionen Euro für die Umsetzung der Ideen zur Verfügung gestellt. Fast 60 Prozent der Bürger*innen nutzen die Plattform Better Reykjavik.

INITIATOREN	Stadtverwaltung Reykjavik
KOOPERATIONEN	Citizens Foundation
GRÜNDUNG	2010 gegründet in Reykjavik
STATUS	aktiv
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	kommunal finanziert
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	7.824 Projektideen 700 umgesetzte Ideen
PROJEKT-BEISPIELE	**Hiking and cycling route between Selasskóli and Árbæjarlaug:** ein neuer Wander- und Radweg als sichere Verbindung zweier Stadtviertel **The homely neighbourhood - the lights of the town:** neue Beleuchtung im Hljómskálagarðurinn Park am Innenstadtrand
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	5.393 Follower auf Facebook
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	-

PLATTFORM-AKTEUR

Zivilgesellschaft	staatlich	ökonomisch
☐	■	☐

PLATTFORM-TYP

Crowdsourcing	Crowdfunding	Crowdresourcing
■	☐	☐

FOKUS

Stadtentwicklungsbezug	kein expliziter Stadtentwicklungsbezug
☐	■

WERKZEUGE

Idee/Projekt posten	Idee/Projekt bewerten	Idee/Projekt weiterentwickeln	Austausch(Kommentar/Chat)	finanzielle Unterstützung	Beratung	Vernetzung
■	■	☐	■	☐	☐	☐

WIRKUNGS-RADIUS

lokal	regional	national	international
■	☐	☐	☐

VERFAHREN

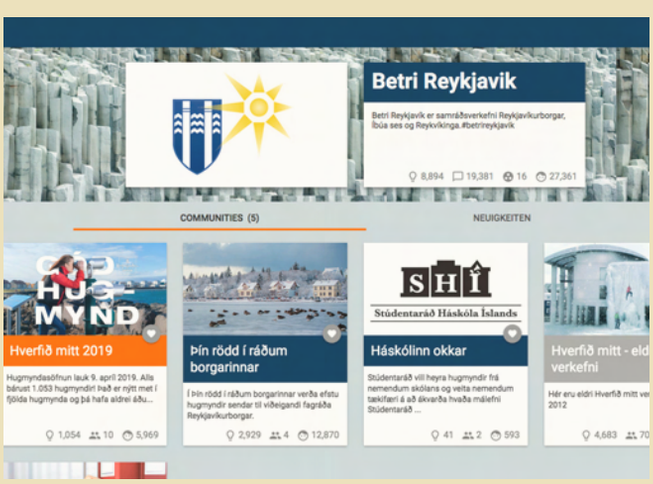
1.Projektidee einreichen:
Eine Projektidee kann innerhalb eines festgelegten Monats hochgeladen und in sozialen Medien geteilt werden.

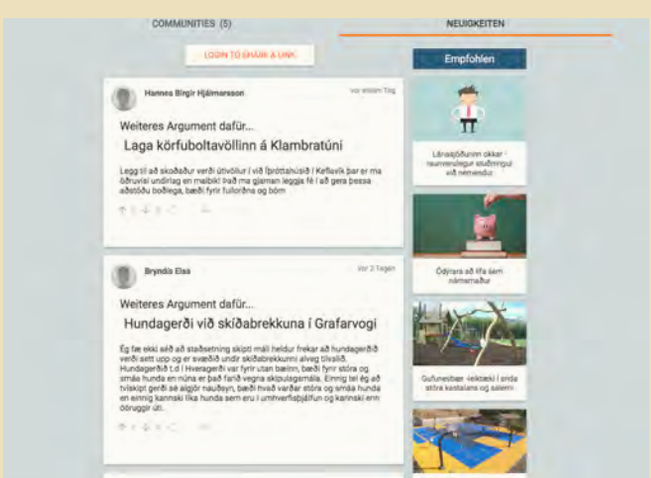
2.Finanzierungsrahmen für die Projekte:
Die Stadtverwaltung Reykjavik bewertet die Kosten und die Machbarkeit des jeweiligen Projekts und entscheidet, welche Projekte zur Abstimmung berechtigt sind. Die Projekte müssen in den Zuständigkeitsrahmen der Stadt Reykjavik fallen.

3.Abstimmung der Bürger*innen:
Alle Bürger*innen ab 16 Jahren können auf der Plattform über die Projekte abstimmen. Das Budget wird transparent dargestellt und angegeben, wie viel Budget aus dem Haushalt noch für andere Projekte zur Verfügung steht. Es können so viele Projekte finanziert werden, bis das Budget ausgeschöpft ist. Die Ideen mit den meisten Stimmen werden in den Bürgerhaushalt aufgenommen.

4.Umsetzung:
Nach dem festgesetzen Abstimmungszeitraum werden die gewählten Projekte von der Stadtverwaltung und den zuständnigen Bezirken umgesetzt.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM





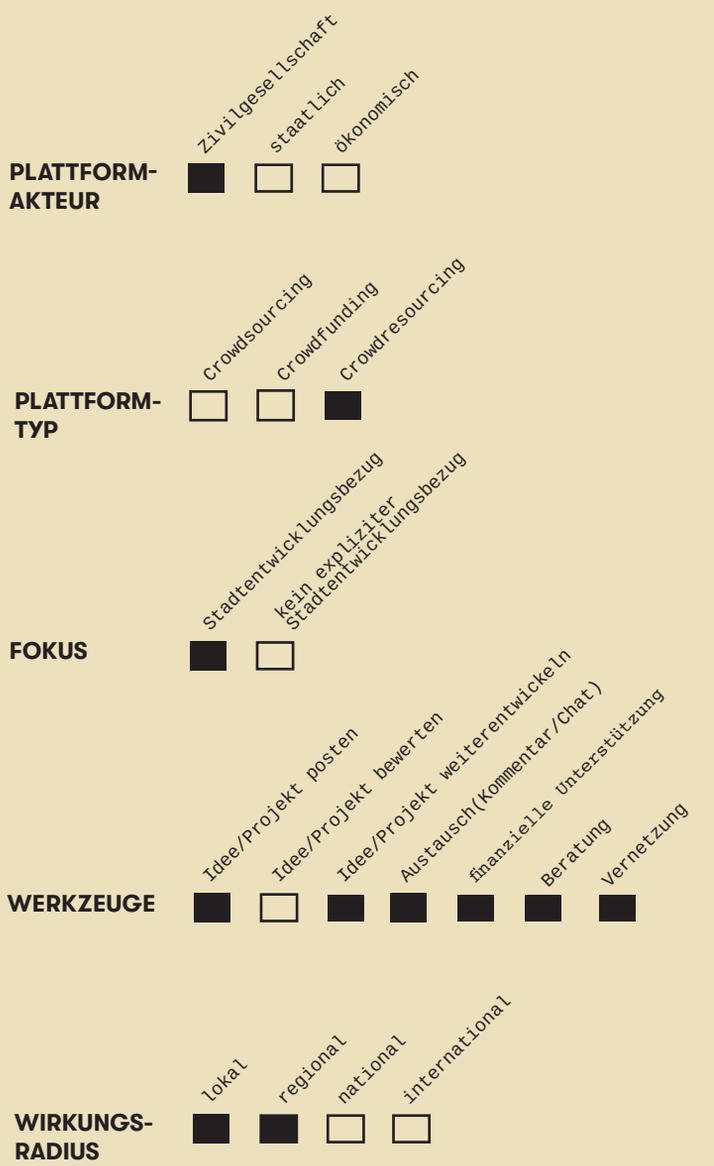
Crowdfunding Plattformen

Stadtmacher

»Der Wunsch der Bürger*innen, durch eigene Projekte die Stadt zu verändern, wird weiter zunehmen. Mit Stadtmacher wollen wir dem Wunsch Raum geben und Bürger*innen dabei helfen, aus ihren Ideen echte Projekte zu machen.«

STADTMACHER war eine Crowdresourcing-Plattform für Bürger*innenprojekte und eine der ersten mit konkretem Stadtentwicklungsbezug in Deutschland. Das Stadtmacher-Team hilft bei der fachlichen Qualifizierung der Projekte und ermöglicht es den Projektinitiator*innen, über die Plattform die nötigen Ressourcen für die Projektrealisierung zu erhalten – politische Zustimmung, fachliches Know-how, weitere Mitstreiter*innen, Sach- oder Geldspenden. Stadtmacher wurde von 2013 bis 2016 als Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik gefördert und war in den Pilotkommunen Hamburg und Kassel aktiv. Seit der Gründung hat Stadtmacher verschiedene Justierungen vorgenommen – vom offenen „Call for Projects“ bis zum Challenge-Modus, bei dem zu einem bestimmten Thema Projektideen gesucht werden. Eine Challenge kann von Kommunen oder weiteren Institutionen und Organisationen über die Plattform initiiert werden. Die erste Challenge fand im Mai 2016 zum Thema „Willkommensstadt“ statt und wurde von Nexthamburg initiiert. Nach Ende der Förderzeit ist Stadtmacher aufgrund fehlender finanzieller Mittel geschlossen worden.

INITIATOREN	Nexthamburg
KOOPERATIONEN	IBA Heidelberg; Stadt Mönchengladbach, Universität Kassel
GRÜNDUNG	2013 gegründet in Hamburg
STATUS	geschlossen
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	teilgefördert; 10 % Provisionsgebühr bei erfolgreichem Kampagnenabschluss
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	19 eingereichte Projekte 1 erfolgreich finanziertes Projekt
PROJEKT-BEISPIELE	**Welcome Werkstatt:** Bau einer Werkbank in einer offenen Werkstatt in Hamburg **Parkour Kassel:** Errichtung einer Trainingsanlage zur Ausübung von „Parkour“ und „Freerunning“ **Neuland-Straße:** temporäre Sperrung einer Hauptverkehrsstraße im Bezirk Eimsbüttel für ein Infofest zum Thema neue Mobilität
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	333 Follower auf Facebook
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	Auftaktsession zur Challenge „Willkommensstadt“



VERFAHREN

1.Challenge initiieren:
Ein kommunaler Akteur, eine Institution oder eine Organisation startet einen „Call for Projects“ zu einem bestimmten Thema.

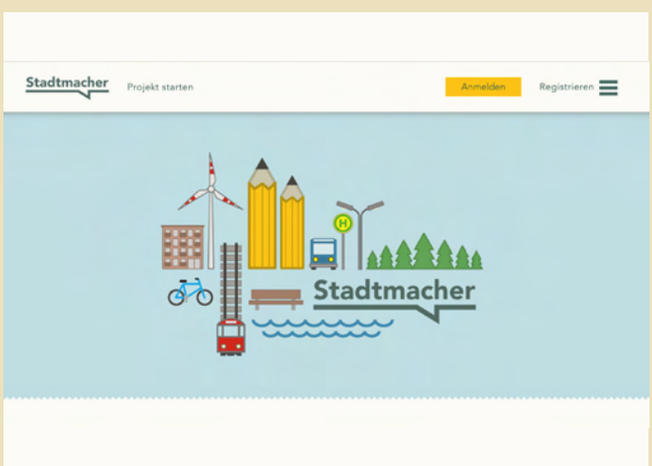
2.Auftakt-Session:
Es gibt eine Vor-Ort-Veranstaltung, auf der das Thema der Challenge und bereits erste Projektideen vorgestellt und diskutiert werden.

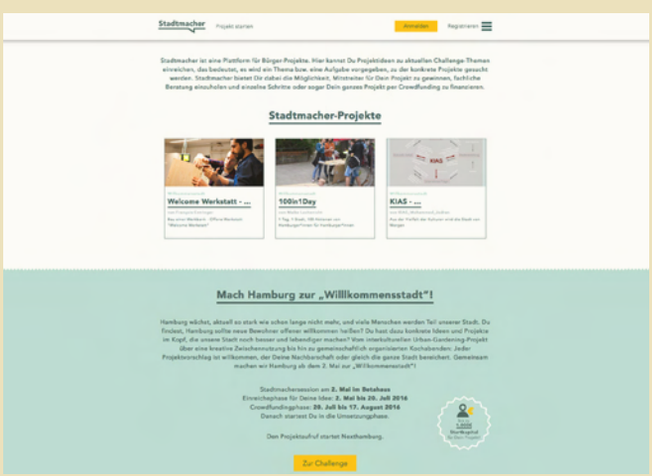
3.Sammelphase:
Einen Monat lang können Projektinitiator*innen ihre Projektidee einreichen.

4. Finanzierungsphase:
Einen Monat lang läuft die Crowdfundingphase für die (Teil-)Finanzierung der Projektideen.

5. Umsetzung:
Nach erfolgreichem Crowdfunding beginnt die Umsetzung der Projekte. Projekte, die das Ziel zuerst erreicht haben, bekommen zusätzlich eine Belohnung (z.B. finanziellen Zuschuss). Die Projektinitiator*innen sind angehalten, auf der Plattform laufend über ihren Projektfortschritt zu berichten.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM



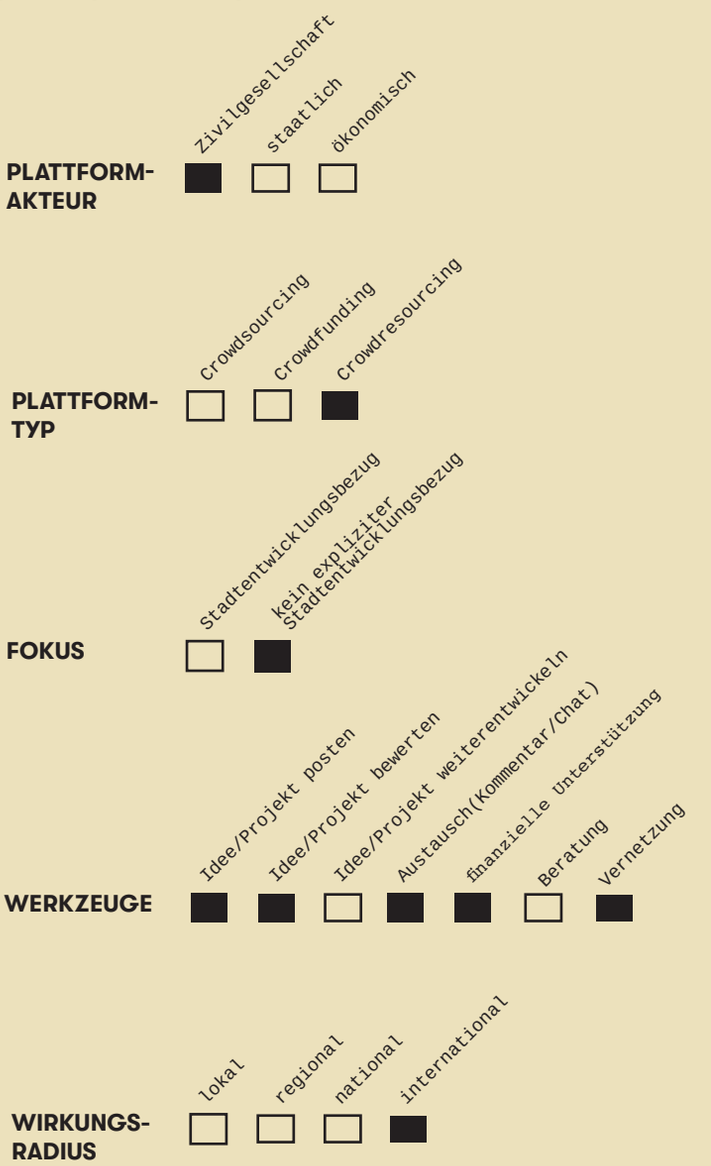


Betterplace

»Grundgedanke von betterplace.org ist es, vor allem für die vielen kleinen Graswurzelprojekte aus aller Welt eine Bühne zu sein, damit diese eine breitere Öffentlichkeit erreichen können.«

BETTERPLACE ist die größte Spendenplattform in Deutschland. Gemeinnützig anerkannte Organisation können auf der Plattform Spenden für ein (eher langfristig angelegtes) Hilfsprojekt sammeln, z.B. den Bau einer Schule in Kenia oder Schwimmunterricht für bedürfitge Kinder in Berlin. Die Organisation ist dabei verantwortlich für die Durchführung des Projekts und muss einen Nachweis für die Verwendung der Spendengelder vorlegen. Auf der Plattform kann für Projekte neben Geldspenden auch ehrenamtliches Engagement vermittelt werden. Betterplace hat keinen expliziten Stadtentwicklungsbezug, es gibt jedoch Nachbarschaftsprojekte bzw. Stadtentwicklungsprojekte – vornehmlich aber in Ländern des globalen Südens. Die Plattform bietet außerdem noch zwei weitere Möglichkeiten an, um Geldspenden zu sammeln: Privatpersonen oder Unternehmen können für ein bereits auf betterplace.org registriertes Hilfsprojekt einen Spendenaufruf starten, und auch für private Anliegen können auf betterplace.me Spendengelder gesammelt werden. Darüber hinaus unterstützt betterplace.org Unternehmen bei der Umsetzung ihrer digitalen Strategie für Unternehmerische Sozialverantwortung.

INITIATOREN	gut.org, gemeinnützige Aktiengesellschaft
KOOPERATIONEN	-
GRÜNDUNG	2007 gegründet in Berlin
STATUS	aktiv
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	selbstfinanziert
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	29.478 Projekte
PROJEKT-BEISPIELE	**Mein Baum - Meine Stadt:** Baumlückenschließung an den Straßen der Stadt Hamburg **Radfahren für Städtepartnerschaft/Aktionstage des Grünen Wegs e.V.** Werben für Völkerverständigung und Städtepartnerschaften durch Fahrrad-Aktionstage in Wuppertal
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	35.956 Follower auf Facebook 4.420 Abonnent*innen auf Instagram 85.000 Follower auf Twitter
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	-



VERFAHREN

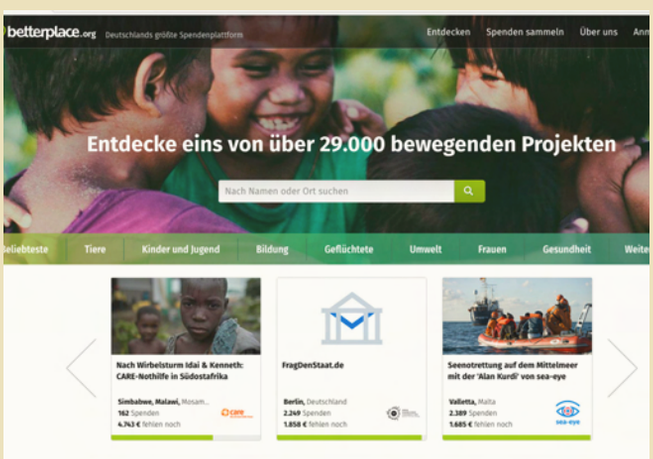
1. Projekt anlegen:
Ein Projekt kann nur von gemeinnützigen Organisationen erstellt werden.

2.Spenden sammeln:
Für einen unbegrenzten Zeitraum können Spenden für das Projekt gesammelt werden.

3.Ehrenamtliche finden (optional):
Um ein Projekt zu unterstützen, können mithilfe der Zeitspenden-Suche bestimmte Hilfeleistungen von Ehrenamtlichen angefragt werden.

4.Umsetzung:
Nach erfolgreicher (Teil-)Finanzierung müssen die Gelder von der Organisation zeitnah zweckbestimmt eingesetzt werden. Es zählt nicht das „Alles-oder-nichts-Prinzip“. Die gesammelten Gelder bleiben unabhängig vom Erreichen des Fundingziels bei der Organisation.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM



Raumpioniere

»Mit Raumpioniere möchten wir den unzähligen Initiativen und Stadtmacher*innen ein barrierefreies und bürokratiearmes Finanzierungstool zur Verfügung stellen.«

RAUMPIONIERE ist eine Crowdresourcing-Plattform für urbane Nachbarschaftsprojekte in Wien. Über die finanzielle Unterstützung hinaus können die Projektinitiator*innen über die Plattform auch um Sachspenden, Arbeitszeit und Know-how werben. Raumpioniere unterstützt die Projektinitiator*innen auf dem Weg zur Umsetzung ihrer Projekte (u.a. Wissen zu Genehmigungsverfahren, Kontaktaufbau zu Institutionen, Sensibilisierung der Nachbarschaft). Raumpioniere versteht sich dabei nicht nur als digitale Plattform, sondern auch als Netzwerk in der realen Welt. Die Plattformbetreiber*innen versuchen Stadtmacher*innen, Crowdfunding-Expert*innen, Politik und Verwaltung sowie Wirtschaftstreibende zusammenzubringen und zu vernetzen, um die Beratung von Crowdfunding-Kampagnen zielführender gestalten zu können. Ein wachsender Expert*innenpool (Advisory board) unterstützt die Projektinitiator*innen bei ihrer Kampagne.

INITIATOREN	Einzelpersonen
KOOPERATIONEN	-
GRÜNDUNG	2017 gegründet in Wien
STATUS	aktiv
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	selbstfinanziert; 10 % Provisionsgebühr bei erfolgreichem Kampagnenabschluss
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	6 Projekte alle erfolgreich finanziert
PROJEKT-BEISPIELE	**Nut & Defer:** Einrichtung einer Werkstatt für geflüchtete Menschen **Villa Müller:** Nachnutzung einer leerstehenden Villa im ländlichen Raum **Obergail Magazin:** Studierendenmagazin mit Geschichten vom Leben im ländlichen Raum
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	1.100 Follower auf Facebook 539 Abonnent*innen auf Instagram 66 Follower auf Twitter
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	Raumpioniere stellt den Initiator*innen ein Beteiligungsmobil für Vor-Ort-Aktivitäten zur Verfügung (ausgestattet mit Mikrofonen, Beamer, Mischpult und Boxen, Tischen und Hockern)

PLATTFORM-AKTEUR
- [x] Zivilgesellschaft
- [ ] staatlich
- [ ] ökonomisch

PLATTFORM-TYP
- [ ] Crowdsourcing
- [ ] Crowdfunding
- [x] Crowdresourcing

FOKUS
- [x] Stadtentwicklungsbezug
- [ ] kein expliziter Stadtentwicklungsbezug

WERKZEUGE
- [x] Idee/Projekt posten
- [ ] Idee/Projekt bewerten
- [x] Idee/Projekt weiterentwickeln
- [x] Austausch(Kommentar/Chat)
- [x] finanzielle Unterstützung
- [x] Beratung
- [x] Vernetzung

WIRKUNGS-RADIUS
- [x] lokal
- [ ] regional
- [ ] national
- [ ] international

VERFAHREN

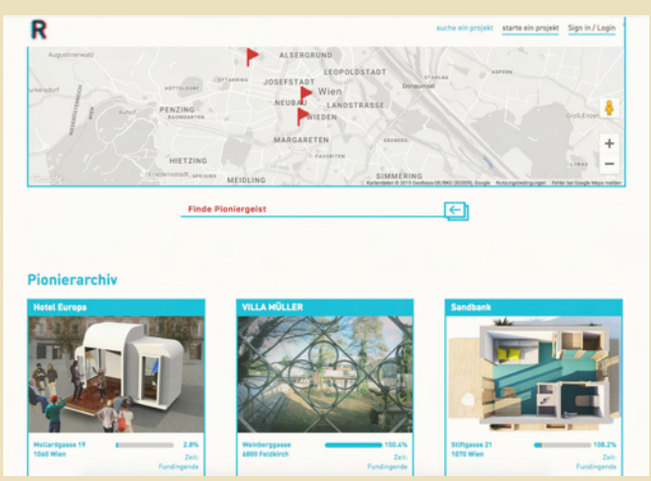
1.Projekt anlegen:
Auf der Plattform kann über ein Formular ein Projekt angelegt werden.

2.Kontaktaufnahme & persönliches Erstgespräch:
In einem ersten Gespräch finden eine Prüfung der Relevanz, eine Beratung zur Projektidee sowie die Definition von Meilensteinen und Zielen für die Kampagne statt.

3.Kampagne vorbereiten & durchführen:
Für die Kampagne sollten ein Video, Projektbeschreibung, Visualisierungen, Budgetkalkulation und Zielsumme sowie Reward-Pakete angegeben werden. Ggf. können zusätzliche Unterstützungen definiert werden. Im Anschluss geht es darum, das Netzwerk zu aktivieren, die Idee zu kommunizieren und das Geld einzusammeln. Die Kampagnen-Laufzeit kann selbst bestimmt werden.

4.Umsetzung:
Wird das Projekt erfolgreich finanziert, wird das Geld ausgezahlt und die Idee kann verwirklicht werden. Es gilt das „Alles-oder-nichts-Prinzip“, d.h. das Geld wird nur bei Erreichen der gesamten Zielsumme ausgezahlt.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM



Kommunales Crowdfunding

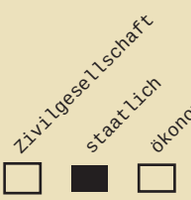
VERBAND KOMMUNALER UNTERNEHMEN e.V.

»Kommunale Crowdfunding-Plattformen bieten einen ergänzenden Kanal zur Gemeinwohlorientierung kommunaler Unternehmen.«

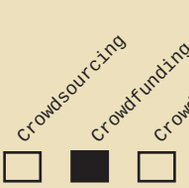
STADTWERKE CROWD ist das Dachportal aller einzelnen kommunalen Crowdfunding-Plattformen, betrieben vom Verband kommunaler Unternehmen (VKU). Die Stadtwerke Crowd bietet eine Übersicht über alle Projekte der kommunalen Crowdfunding-Plattformen, als Inspiration für interessierte Unterstützer*innen, Projektstarter*innen und kommunale Unternehmen. Somit dient die Plattform als reine Verlinkung zu den einzelnen kommunalen Plattformen. Immer mehr kommunale Unternehmen betreiben eigene Crowdfunding-Plattformen, um mehr lokale Projekte zu fördern und sich als aktiver Ermöglicher öffentlichkeitswirksam zu positionieren. Der VKU bietet allen Mitgliedsunternehmen dezentrale Crowdfunding-Plattformen an, die etwa in eigene Webseiten eingebunden oder mit dem eigenen Layout versehen werden können. Hierzu hat der VKU einen Rahmenvertrag mit der fairplaid GmbH, einem führenden Crowdfunding-Anbieter, abgeschlossen. Die Beratung der Projektinitiator*innen erfolgt je nach Vertragsoption durch die fairplaid GmbH. Die Kommunikation übernimmt das jeweilige kommunale Unternehmen. Derzeit gibt es 14 kommunale Crowdfunding-Plattformen – z.B. Leipziger Crowd, Bielefeld Crowd oder Berlin Recycling Crowd.

INITIATOREN	VKU, VKU Verlag, fairplaid GmbH
KOOPERATIONEN	Kommunalpolitik (in Aufsichtsräten der kommunalen Unternehmen vertreten)
GRÜNDUNG	2017 gegründet in Stuttgart und Hamburg
STATUS	aktiv
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	selbstfinanziert; 7 % Provisionsgebühr bei erfolgreichem Kampagnenabschluss
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	Über 100 Projekte auf derzeit 14 Plattformen Über 90 % erfolgreich finanziert
PROJEKT-BEISPIELE	**Streuobstwiese für die Johannisbachaue** (über Bielefeld Crowd) **Kinder-Umwelt-Tag** (über Bielefeld Crowd) **Wild und Mobil - Ein Lastenrad für das Wohnprojekt Junge Wilde** (über Potsdam Crowd)
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	-
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	-

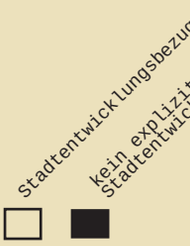
PLATTFORM-AKTEUR



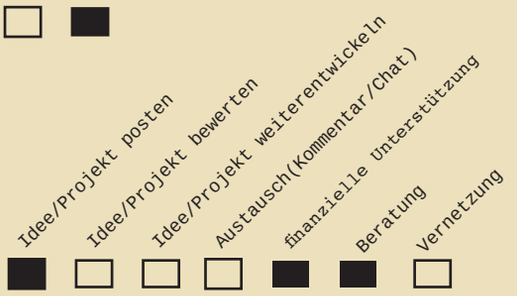
PLATTFORM-TYP



FOKUS



WERKZEUGE



WIRKUNGS-RADIUS

VERFAHREN

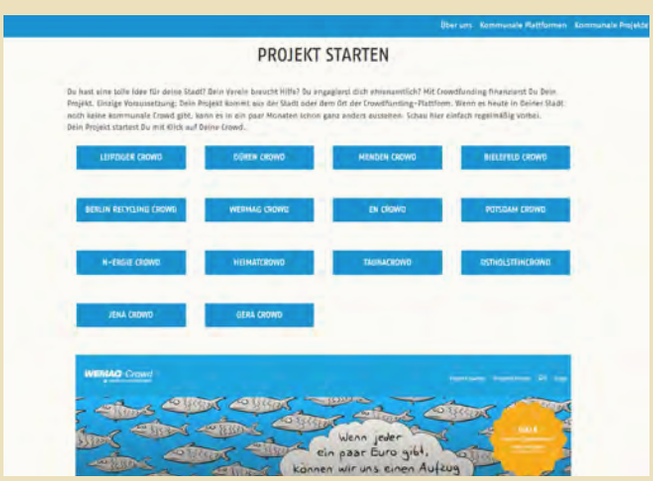
1.Projekt anlegen:
Auf der Crowdfunding-Plattform der jeweiligen Stadt bzw. des Ortes können Projekte angelegt werden. Dafür müssen das Projektziel und Fundingziel festgelegt werden.

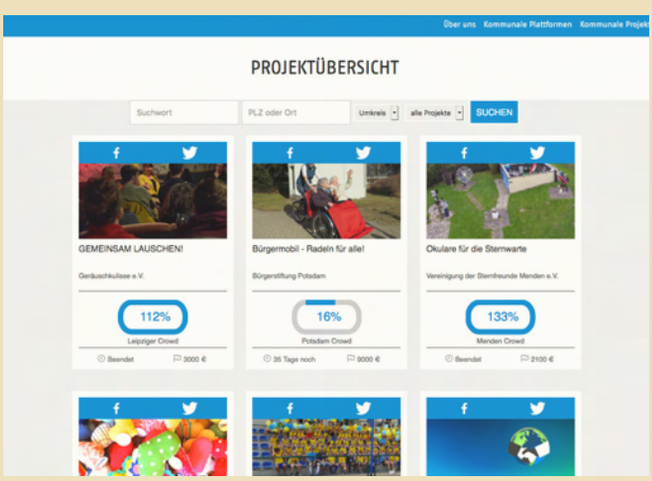
2.Prüfphase:
Die Qualitätskontrolle der Projekte erfolgt durch fairplaid GmbH. Im Anschluss erfolgt die finale Freigabe durch ein Kuratorium des kommunalen Unternehmens.

3.Finanzierungsphase:
Die Funding-Phase dauert max. 60 Tage. Unterstützer*innen können für Projekte spenden und sich etwas aus dem Prämienshop als Gegenleistung aussuchen.

4.Realisierungsphase:
Es gilt das „Alles-oder-nichts-Prinzip“, d.h. das Geld wird nur bei Erreichen der gesamten Zielsumme ausgezahlt. Im Anschluss setzen die Projektinitiator*innen das Projekt um.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM



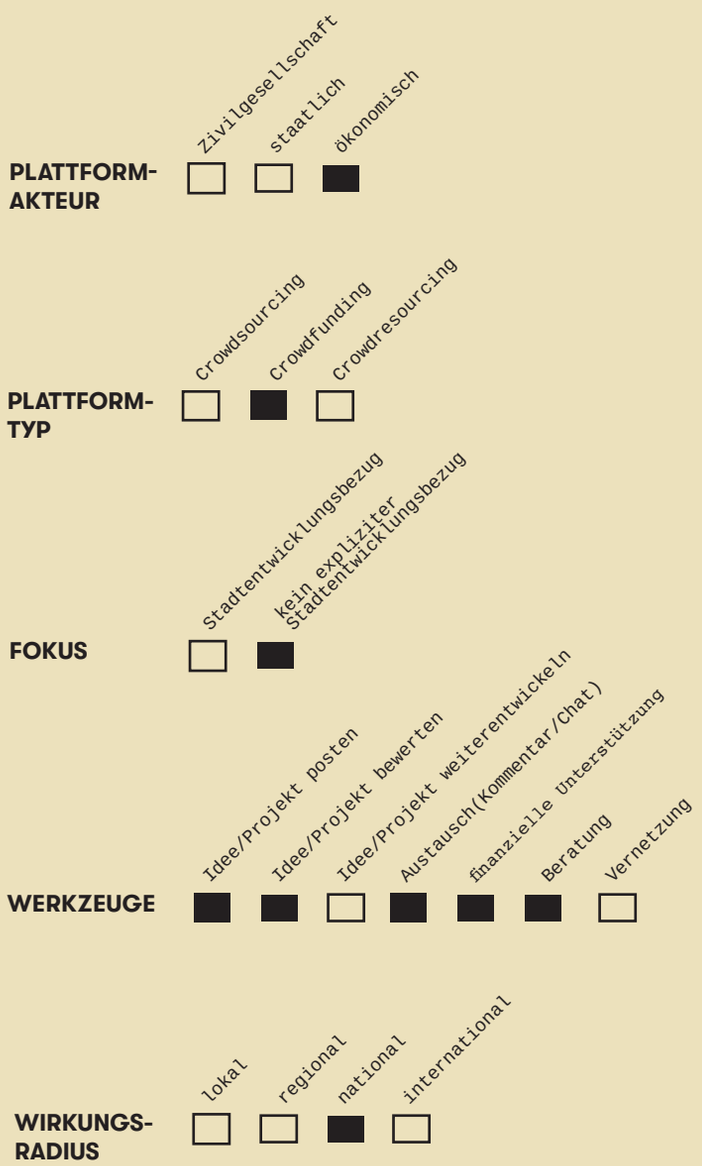


Startnext

»Startnext gibt Gründer*innen, Erfinder*innen und Kreativen die Möglichkeit, ihre Ideen und Projekte vorzustellen, mit der Unterstützung von vielen Menschen zu finanzieren und eine Community aufzubauen.«

STARTNEXT wurde 2010 als erste deutsche Crowdfunding-Plattform gegründet und ist inzwischen die größte Crowdfunding-Community im deutschsprachigen Raum. Startnext bietet Gründer*innen, Erfinder*innen und Kreativen die Möglichkeit, ihre Ideen und Projekte vorzustellen, mit der Unterstützung vieler Menschen zu finanzieren und eine Community aufzubauen. Die Kampagne sollte in eine der 14 Kategorien passen, unter denen sich neben den Branchen der Kultur- und Kreativwirtschaft auch die Kategorien Community, Social Business und Landwirtschaft finden. Startnext kooperiert mit unterschiedlichen Partner*innen wie Universitäten, Städten, Stiftungen, Unternehmen oder Förderinstitutionen, die auf einer Partner-Webseite Projekte von Startnext kuratieren und zusätzlich u.a. mit Services, Kofinanzierung oder einem Contest unterstützen können. 2015 wurde Startnext als „Benefit Corporation" zertifiziert – mit diesem Status werden weltweit Unternehmen ausgezeichnet, die die Kraft des Unternehmertums zur Lösung von gesellschaftlichen Problemen nutzen.

INITIATOREN	Startnext GmbH
KOOPERATIONEN	u.a. Hamburger Kreativgesellschaft, Uni Kassel, Krombacher
GRÜNDUNG	2010 gegründet in Dresden
STATUS	aktiv
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	selbstfinanziert; freiwillige Provision von Projekt-Unterstützer*innen und Initiator*innen
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	6.800 erfolgreich finanzierte Projekte 61 Mio. Euro Fundingsumme 56 % Erfolgsquote
PROJEKT-BEISPIELE	**vor-gänge:** Errichtung eines Museums für alternative Stadtgestaltung im Hamburger Gängeviertel **Werkzeugkoffer für die Stadt von morgen:** Zusammenbringen von informellen Stadtmacher*innen und hoheitlicher Stadtplanung auf der Raumkonferenz in Dresden **Shquared - Shared Squares:** Erstellen einer digitalen Plattform für die Parallelnutzung von Gewerbeflächen
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	70.178 Follower auf Facebook 6.468 Abonnent*innen auf Instagram 11.000 Follower auf Twitter
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	Startnext-Sprechstunde: Die Ideen oder Kampagnen können im Büro von Startnext in 20 Minuten persönlich besprochen und Fragen vor dem Start gestellt werden.



VERFAHREN

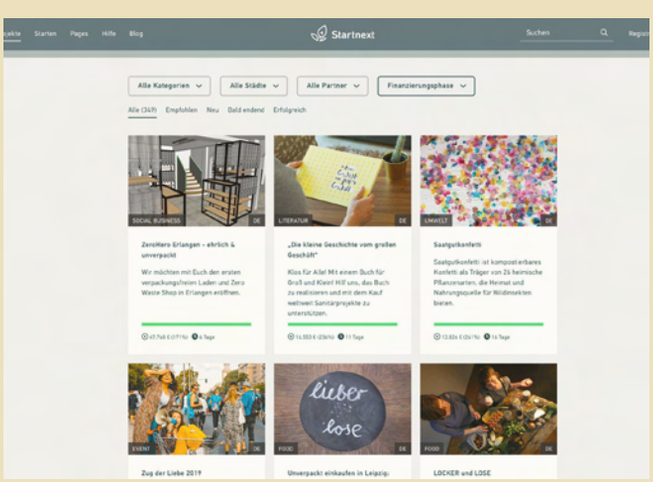
1.Projekt anlegen:
Die Projektidee wird beschrieben, das Fundingziel festgelegt, ein Pitch-Video gedreht, Bilder und Dankeschöns hinzugefügt. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich in der Startnext-Sprechstunde beraten zu lassen.

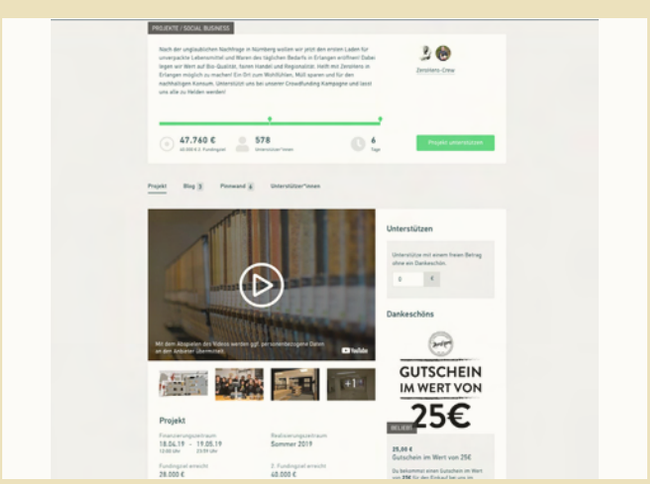
2.Feedback einholen:
Das Projekt ist auf der Webseite öffentlich sichtbar, es kann aber noch kein Geld gesammelt werden. Die Initiator*innen haben die Möglichkeit, sich Feedback von Freunden oder Interessierten zu der Projektseite einzuholen.

3.Finanzierungsphase:
Die Projektidee wird auf verschiedenen Kanälen umfangreich beworben, um möglichst viele Unterstützer*innen zu finden und Geld einzusammeln. Initiator*innen können zwei Fundingziele bestimmen: Das 1. Fundingziel ist die Mindestsumme, die zur Umsetzung benötigt wird. Das 2. Fundingziel kann ein strategisches Ziel sein, um das Projekt besser umzusetzen.

4.Umsetzung:
Es gilt das „Alles-oder-nichts-Prinzip“. Wird das Projekt erfolgreich finanziert, wird das Geld ausgezahlt und die Idee kann verwirklicht werden. Die Unterstützer*innen sollen über den Projektblog auf dem Laufenden gehalten werden. Wird das Fundingziel nicht erreicht, erhalten die Unterstützer*innen ihr Geld zurück.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM





HannoverMachen

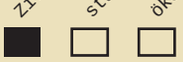
Hannover Machen ...mit der Crowd

»Um aus der baulichen Struktur des städtischen Lebensraums ein lebendiges Gemeinwesen zu machen, benötigt es ergänzend Engagement und Kreativität seiner Bewohner*innen.«

HANNOVERMACHEN ist eine lokale Crowdresourcing-Plattform für Hannover. Auf der Plattform können sich gemeinwohlorientierte Projekte präsentieren und um Unterstützung werben. Erwünscht sind Projekte, die die Wohn- und Lebenswelt vor Ort verbessern und einen gemeinsamen Nutzen stiften. Auf der Plattform können die Projekte finanziell oder mit anderen Ressourcen unterstützt werden, etwa mit Know-how, Material, Räumen oder durch lokale Netzwerke. HannoverMachen hilft den Projektinitiator*innen durch Qualifizierung, Coaching und Vernetzung bei der Konzeptentwicklung und der Crowdfunding-Kampagne. Ziel von HannoverMachen ist es, das Bürgerengagement zu stärken, öffentlich sichtbar zu machen und die oft schwierigen Rahmenbedingungen für die Umsetzung zivilgesellschaftlich initiierter Projekte zu verbessern. Die Plattform ist eingebettet in ein Netzwerk aus Initiativen und Organisationen aus dem kulturellen und soziokulturellen Bereich in Hannover.

INITIATOREN	Bürgerbüro Stadtentwicklung für Beteiligungskultur e.V.
KOOPERATIONEN	-
GRÜNDUNG	2016 gegründet in Hannover
STATUS	aktiv
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	kommunal finanziert
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	13 Projekte 12 erfolgreich finanziert ca. 40-50 Projektberatungsgespräche
PROJEKT-BEISPIELE	**Jamiel-Kiez:** Organisation eines Straßenfestes, das allein durch nachbarschaftliches Engagement umgesetzt wurde **PlatzDa!:** Initiative für mehr Begegnung, Bewegung und Teilhabe im öffentlichen Raum **Ticket Teilen:** Aufforderung zu Solidarität im Bus- und Bahnverkehr durch das Teilen von Tickets
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	1.055 Follower auf Facebook
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	-

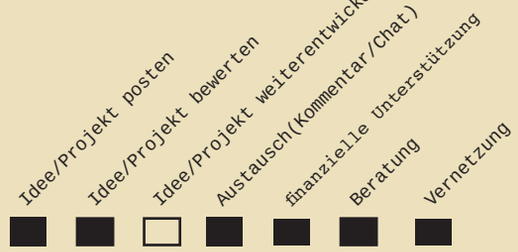
PLATTFORM-AKTEUR



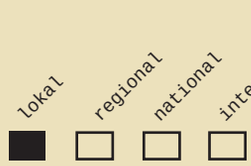
PLATTFORM-TYP

FOKUS

WERKZEUGE



WIRKUNGS-RADIUS



VERFAHREN

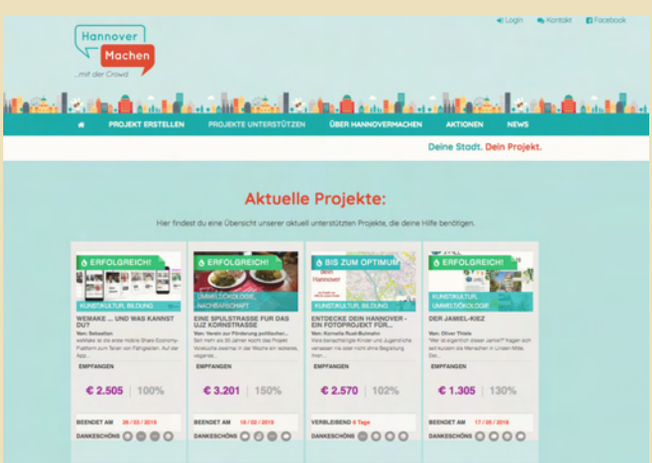
1.Projekt anlegen:
Die Projektidee wird beschrieben, das Fundingziel festgelegt, ein Pitch-Video gedreht, Bilder und Dankeschöns hinzugefügt.

2.Beratung einholen:
In einem ersten Beratungsgespräch erhalten die Initiator*innen Feedback und Hilfestellung bei der Kampagnen-Planung. Je nach Bedarf können weitere Beratungsgespräche folgen.

3.Finanzierungsphase:
Die Projektinitiator*innen haben 45 Tage Zeit für die Durchführung ihrer Crowdfunding-Kampagne. Sie können dabei zwei Fundingziele für die Realisierung des Projekts festlegen: einen Minimalbetrag und einen Optimalbetrag.

4.Umsetzung:
Wird das Projekt erfolgreich finanziert, wird das Geld ausgezahlt und die Idee kann verwirklicht werden. Es gilt das „Alles-oder-nichts-Prinzip“, d.h. das Geld wird nur bei Erreichen des Minimalbetrags ausgezahlt.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM



VIELE SCHAFFEN MEHR

»Was einer nicht schafft, das schaffen wir gemeinsam – nach diesem Prinzip handeln die Genossenschaftsbanken. Daran anknüpfend wollen die VR Banken mit ihren Crowdfunding-Plattformen soziale und gemeinnützige Projekte unterstützen.«

VIELE SCHAFFEN MEHR ist das Dachportal der regionalen Crowdfunding-Plattformen der Bankengruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Jede der knapp 1000 regionalen Volksbanken Raiffeisenbanken hat die Möglichkeit, aus einem vorgegebenen Baukasten eine eigene Crowdfunding-Plattform mit individueller Domain einzurichten. Gemeinnützige regionale Initiativen, Vereine oder Organisationen können ihre Projekte auf der regionalen Crowdfunding-Plattform hochladen und um Unterstützung werben. Die Bankengruppe Volksbanken Raiffeisenbanken verfolgt mit ihrer Crowdfunding-Initiative das Ziel, soziale und gemeinnützige Projekte zu unterstützen und das soziale Engagement und den Zusammenhalt in der Region zu stärken. Die Banken beteiligen sich oftmals in Form eines „Co-Fundings“ an der Finanzierung der Projekte. Die Volksbanken Raiffeisenbanken waren 2013 die erste deutsche Bankengruppe, die mit einem eigenen Crowdfunding-Angebot aktiv wurde.

INITIATOREN	Bundesverband Volksbanken Raiffeisenbanken und VR Networld
KOOPERATIONEN	-
GRÜNDUNG	2013 gegründet in Bonn
STATUS	aktiv
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	selbstfinanziert
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	4.773 Projekte auf allen regionalen Plattformen Umsetzungsquote liegt bei 90 %
PROJEKT-BEISPIELE	**Brücken-Konzert für Menschen mit Beeinträchtigung:** Konzertreihe baut musikalische Brücke zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung **Klettergerüst für den Spielplatz:** in Rothenschirmbach hat sich ein Verein gegründet, um einen Spielplatz zu bauen **Parksommer Chemnitz:** Durchführung eines dreitägigen Kulturfestivals im Stadthallenpark
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	-
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	-

PLATTFORM-AKTEUR

PLATTFORM-TYP

FOKUS

WERKZEUGE

WIRKUNGS-RADIUS

VERFAHREN

1.Projekt einreichen:
Gemeinnützige Vereine und Institutionen können ihr Projekt per Mail bei der entsprechenden Volksbank Raiffeisenbank einreichen. Erst nach einer Überprüfung wird das Projekt von der Bank auf der Plattform veröffentlicht.

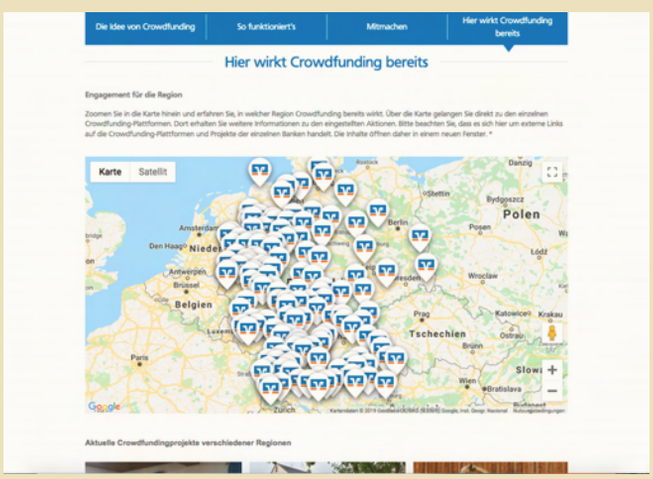
2.Rückmeldung & Prüfung durch die Bank:
Nach wenigen Tagen folgt die Rückmeldung der Bank, ob die Idee die Voraussetzungen für ein Crowdfunding auf der Plattform erfüllt und die Projekteinreichenden anerkannt gemeinnützig sind. Falls ja, wird das Projekt veröffentlicht.

3.Startphase:
Nach der Veröffentlichung müssen die Projektinitiator*innen innerhalb von 14 Tagen eine vorher definierte Anzahl an Fans erreichen. Fan wird man durch „Liken“ des Projekts auf der Webseite.

4.Finanzierungsphase:
Wurde die erforderliche Anzahl an Fans erreicht, beginnt die Finanzierungsphase. Die Initiator*innen haben drei Monate Zeit, um ihre Zielsumme zu erreichen.

5.Umsetzung:
Es gilt das „Alles- oder-nichts-Prinzip“. Wird das Fundingziel erreicht, erhalten die Projektinitiator*innen die Gelder und können mit der Projektrealisierung beginnen. Über den Blog auf der Projektseite sollen sie die Community über den Projektfortschritt auf dem Laufenden halten.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM



KICKSTARTER

»Kickstarter bietet Künstler*innen, Musiker*innen, Filmemacher*innen, Designer*innen und anderen kreativen Köpfen eine Plattform, um ihre Ideen in die Wirklichkeit umsetzen zu können.«

KICKSTARTER ist die weltweit größte Crowdfunding-Plattform für kreative Projekte. Kickstarter ist 2009 in den USA gestartet und mittlerweile auch offen für Projekte aus Deutschland. Über zehn Millionen Menschen aus allen Kontinenten haben bereits ein Projekt auf Kickstarter unterstützt. Die Plattform bietet acht verschiedene thematische Kategorien an. Jedes Projekt, das auf der Plattform starten will, muss zu einer Kategorie passen. Vor allem Filme, Spiele, Musik, Kunst-, Design- oder Technologieprojekte werben auf der Plattform um finanzielle Unterstützung. Projekte mit Stadtentwicklungsbezug finden sich nur indirekt auf der Webseite unter der Kategorie „Design“ in den Unterkategorien „Architektur“ und „Kommunale Gestaltung“.

INITIATOREN	Einzelpersonen
KOOPERATIONEN	-
GRÜNDUNG	2009 gegründet in New York
STATUS	aktiv
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	selbstfinanziert 5 % Provisionsgebühr bei erfolgreichem Kampagnenabschluss
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	439.880 Projekte 162.252 erfolgreich finanziert
PROJEKT-BEISPIELE	**+POOL:** Entwicklung eines öffentlichen Schwimmbeckens mit gefiltertem Wasser im East River in New York City **Floating Gardens in the Chicago River:** Renaturierung des Chicago Rivers durch schwimmende Gärten entlang des Flusses **Distel im Beton - Freiräume für alle (Finanzierung fehlgeschlagen):** Hausprojekt für einen öffentlichen, kreativen und selbstbestimmten Raum in Idstein
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	1.555.193 Follower auf Facebook 243.000 Abonnent*innen auf Instagram 1,06 Mio. Follower auf Twitter
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	-

PLATTFORM-AKTEUR

Zivilgesellschaft	staatlich	ökonomisch
☐	☐	■

PLATTFORM-TYP

Crowdsourcing	Crowdfunding	Crowdresourcing
☐	■	☐

FOKUS

Stadtentwicklungsbezug	kein expliziter Stadtentwicklungsbezug
☐	■

WERKZEUGE

Idee/Projekt posten	Idee/Projekt bewerten	Idee/Projekt weiterentwickeln	Austausch(Kommentar/Chat)	finanzielle Unterstützung	Beratung	Vernetzung
■	☐	☐	■	■	☐	☐

WIRKUNGS-RADIUS

lokal	regional	national	international
☐	☐	☐	■

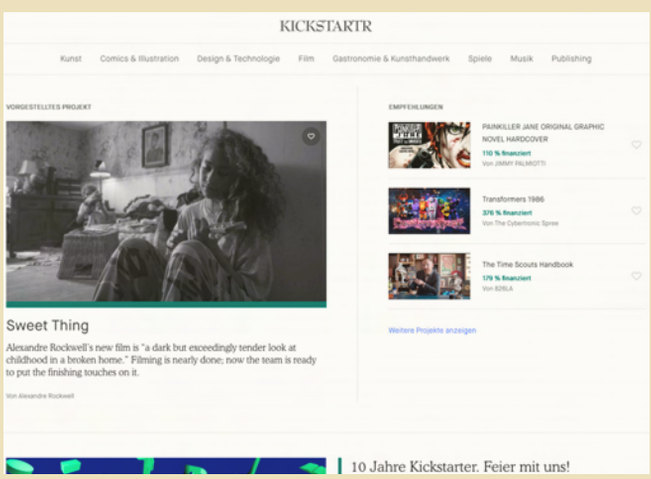
VERFAHREN

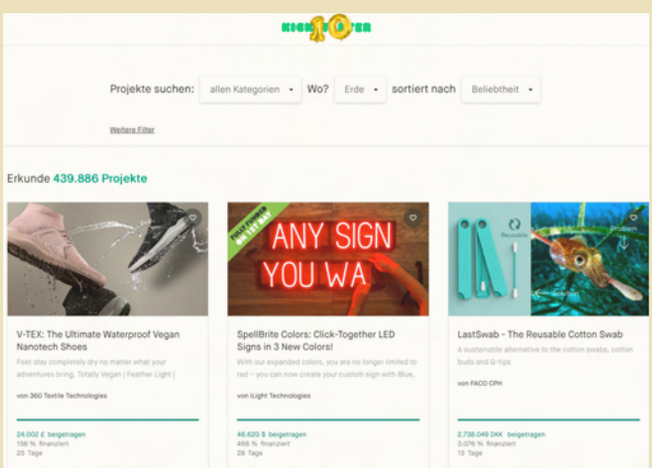
1.Projekt anlegen:
Auf der Plattform wird eine Projektseite mit einem Video, einer kurzen Beschreibung, Dankeschöns für die finanzielle Unterstützung des Projekts sowie dem Budget und einem Zeitplan angelegt.

2.Finanzierung:
Die Projektinitiator*innen sind angehalten, online und offline für die Unterstützung ihres Projekts zu werben. Hierfür bietet die Plattform zahlreiche Tipps und Tools. Die Initiator*innen haben max. 60 Tage Zeit, um ihr Finanzierungsziel zu erreichen.

3.Umsetzung:
Es gilt das „Alles-oder-nichts-Prinzip“. Wird das Fundingziel erreicht, erhalten die Projektinitiator*innen die Gelder und können mit der Projektrealisierung beginnen. Auf der Plattform sollen sie die Community über den Projektblog auf dem Laufenden halten und über den Projektfortschritt berichten.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM





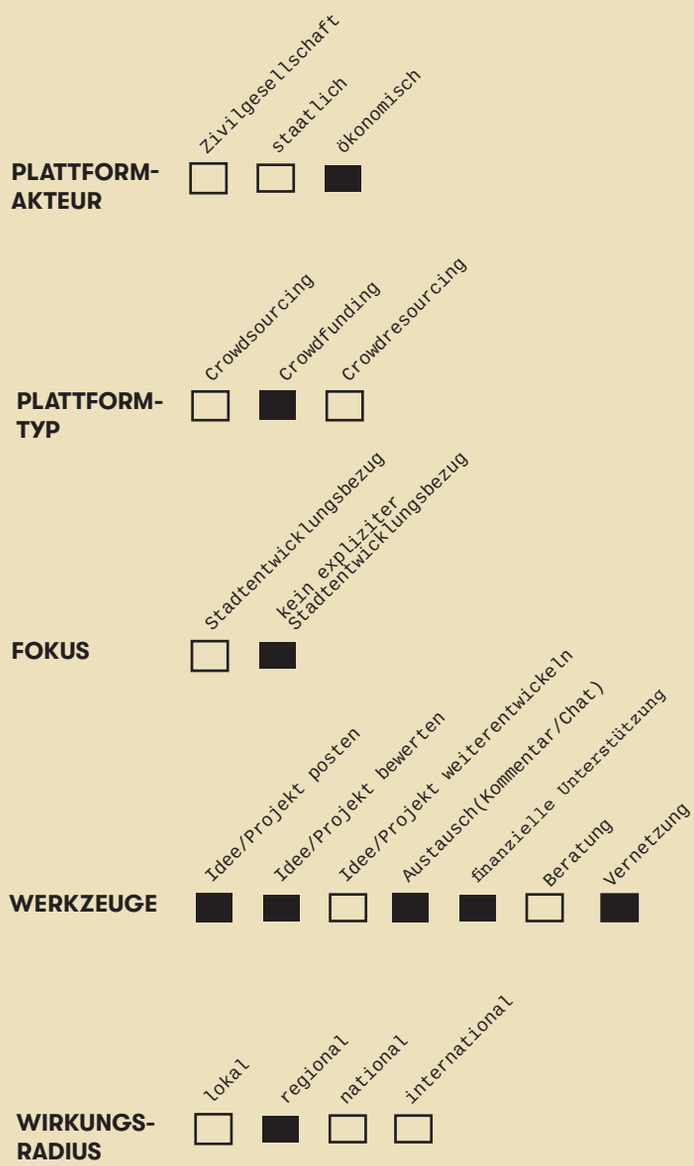
place2help

Crowdfunding Rhein-Main

»Wir möchten Projekte, die unsere Region lebenswerter und zukunftsfähiger machen – von der Fassadenbegrünung über innovative Mobilitätsangebote bis hin zum Kinderspielplatz oder Kulturevent – gemeinsam zum Fliegen bringen.«

PLACE2HELP ist eine Metaplattform für Projekte aus der Rhein-Main-Region. Die Plattform bündelt Projekte verschiedener Crowdfunding-Plattformen (u.a. Startnext, Betterplace, Kickstarter) und schafft damit eine Übersicht über Projekte aus der Region. Projektinitiator*innen erhalten über place2help kostenfreie Sichtbarkeit in der Region. Zudem haben sie die Möglichkeit, eine Kofinanzierung aus dem Regionalfonds zu erhalten, der von engagierten Unternehmen und einem Fördernetzwerk finanziert wird. Hierfür müssen die Initiator*innen eine vorher definierte Anzahl an Fans über die Plattform place2help sammeln. Über das Eventformat Pitch&Network werden zudem Projektinitiator*innen, Fördernde und Interessierte persönlich zusammengebracht. Place2help verfügt über ein umfangreiches Netzwerk mit über 40 Partner*innen (u.a. Social Impact Lab Frankfurt, Umweltamt Wiesbaden, Bundesverband mittelständischer Unternehmen) und wurde als Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik vom Bund gefördert.

INITIATOREN	place2help UG
KOOPERATIONEN	Sparkasse, VRM Medienhaus und Mainzer Stadtwerke
GRÜNDUNG	2017 gegründet in Mainz
STATUS	aktiv
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	selbstfinanziert
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	39 Projekte 12 erfolgreich aus dem Regionalfonds kofinanziert
PROJEKT-BEISPIELE	**Resteküche - Beste Küche:** Kombination aus Streetfood, Achtsamkeit und kulturellem Austausch **Lastenradler Frankfurt:** 3 Lastenräder zur kostenlosen Ausleihe auf Frankfurts Straßen **Welcome in! Studio:** Erweiterung des Vereinsheims des Welcome in! Fulda e.V. als offener Begegnungsraum und als Vereinszentrale vielfältiger Integrationsangebote und -aktionen
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	739 Follower auf Facebook 224 Follower auf Twitter
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	Präsentation ausgewählter Projekte im Rahmen des Formats „Pitch&Network“



VERFAHREN

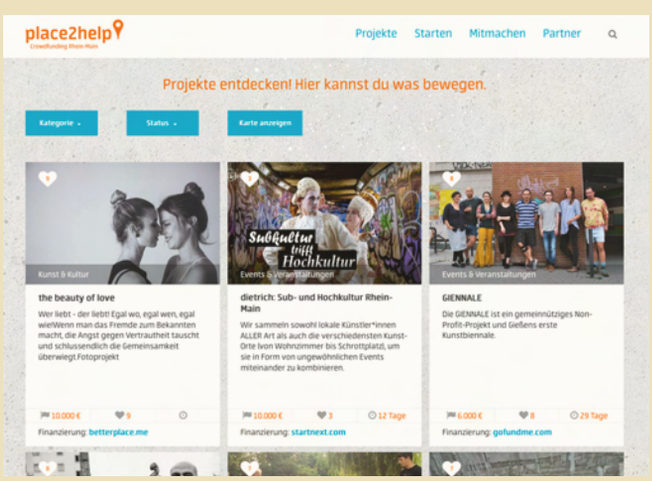
1.Projekt anlegen:
Auf der Plattform können Projekte eingestellt werden, die auf anderen Crowdfunding-Plattformen bereits erstellt wurden. Vor Veröffentlichung erfolgt eine Prüfung durch place2help.

2.Fans sammeln:
Um eine Förderung aus dem Regionalfonds zu erhalten, muss das Projekt mindestens 50 % des angegebenen Finanzierungsziels sowie eine vorher definierte Anzahl an Fans gesammelt haben. Je mehr Fans, desto höher wird die mögliche Summe aus dem Regionalfonds. Der Zeitraum richtet sich nach der ursprünglichen Plattform.

3.Förderung erhalten:
Hat das Projekt die notwendige Anzahl an Fans und mind. 50 % der Zielsumme erreicht, erhält das Projekt die Förderung. Das Geld kann in der Kampagne eingeplant werden. Überwiesen wird es allerdings erst, nachdem das Projekt erfolgreich finanziert ist. Die weitere Finanzierung läuft über die ursprüngliche Crowdfunding-Plattform.

4.Umsetzung:
Haben die Initiator*innen die Zielsumme erreicht, bekommen sie den Zuschuss aus dem Regionalfonds ausgezahlt und können ihr Projekt realisieren. Der Realisierungsfortschritt wird nicht auf place2help dokumentiert.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM



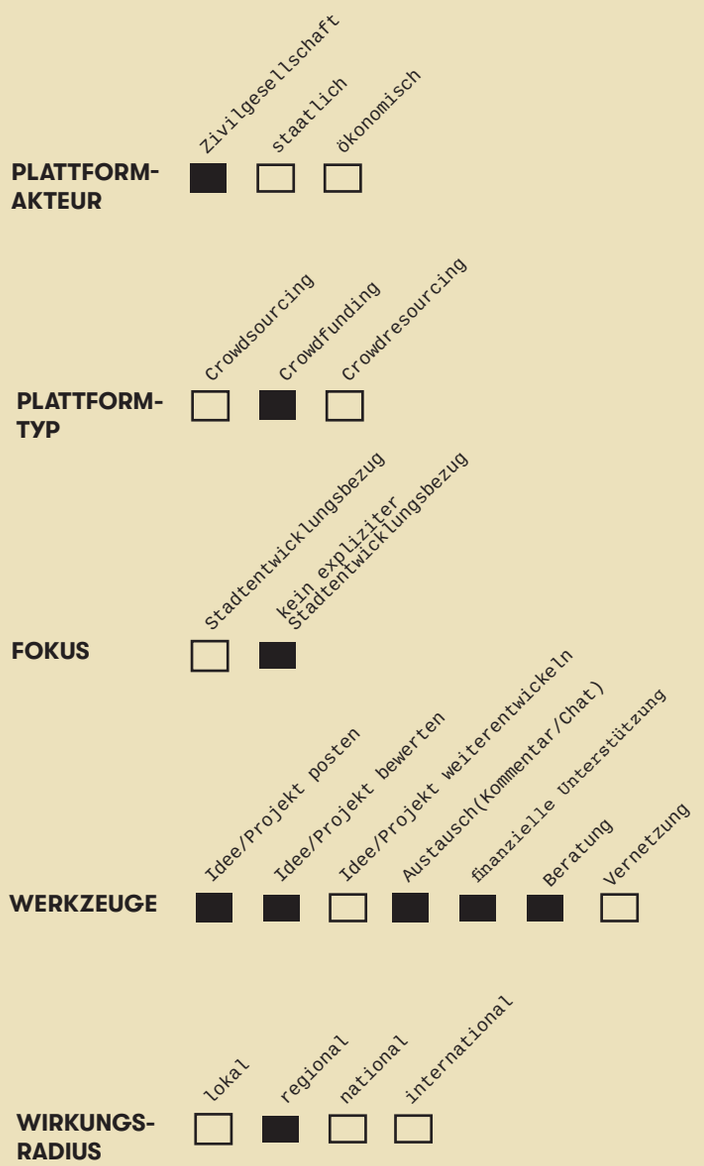
Sponsort

SPONSORT

»Sponsort verbindet die Power der Menschen mit der Power der Unternehmen vor Ort. CSR-Maßnahmen und Crowdfunding werden damit sinnvoll und öffentlichkeitswirksam gebündelt.«

SPONSORT ist eine regionale Cofunding-Plattform für Projekte aus der Rhein-Neckar-Region. Für Initiator*innen gibt es zwei Modi, zwischen denen sie wählen können: Neben dem regulären Crowdfunding (Modus 1) fördert Sponsort gemeinnützige Projektstarts mit finanziellen Mitteln aus einem Crowdfonds, der von Stiftungen und Unternehmen unterstützt wird (Modus 2). Beim Cofunding müssen die Initiator*innen nur 50 % des Finanzierungsbedarfs durch die Crowd decken. Im Anschluss sucht Sponsort nach passenden Sponsoren, die die andere Hälfte finanzieren. Ziel von Sponsort ist es, Projektinitiator*innen mit ortsansässigen Unternehmen und Stiftungen zu verbinden. Firmen und andere Einrichtungen erhalten damit die Möglichkeit, ihr soziales Engagement öffentlichkeitswirksam und effizienter darzustellen. Zusätzlich gibt es einen personalisierten Bereich auf Sponsort, mit dem Städte und Kommunen Initiativen vor Ort finanziell unterstützen können. Alle Projektinitiator*innen werden persönlich bei der Umsetzung ihrer Idee und der Findung passender Geldgeber vom Sponsort-Team vor Ort unterstützt.

INITIATOREN	Sponsort e.V.
KOOPERATIONEN	-
GRÜNDUNG	2015 gegründet in Heidelberg
STATUS	aktiv
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	selbstfinanziert; 8 % Provisionsgebühr bei erfolgreichem Kampagnenabschluss
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	45 Projekte 18 erfolgreich finanzierte Projekte
PROJEKT-BEISPIELE	**Nachbarschaftscafé für Schlierbach:** Eröffnung eines Nachbarschaftscafés als Treffpunkt zum Austauschen und Kennenlernen **Mobiles Studierendenzimmer - Collegium Academicum:** Eröffnung eines selbstverwalteten Studierendenwohnheims im Rahmen der IBA Heidelberg „Wissen|schafft|Stadt“ **Suntime Festival:** Organisation eines Festivals für Kunst, Yoga und Musik
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	2.429 Follower auf Facebook 661 Abonnent*innen auf Instagram 122 Follower auf Twitter
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	wöchentliche Crowdfunding-Sprechstunde für Projekinitiator*innen mit dem Team von Sponsort



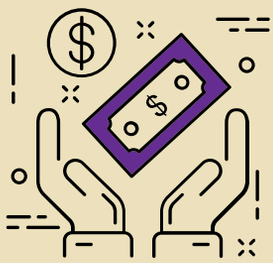
VERFAHREN

1.Idee einreichen:
Projekt anlegen und Modus auswählen: reguläres Crowdfunding (Modus 1) oder Cofunding für gemeinnützige Projekte (Modus 2).

Entweder

2a.Reguläres Crowdfunding starten:
Projektinitiator*innen haben 30 bis 60 Tage Zeit, um um finanzielle Unterstützung zu werben.

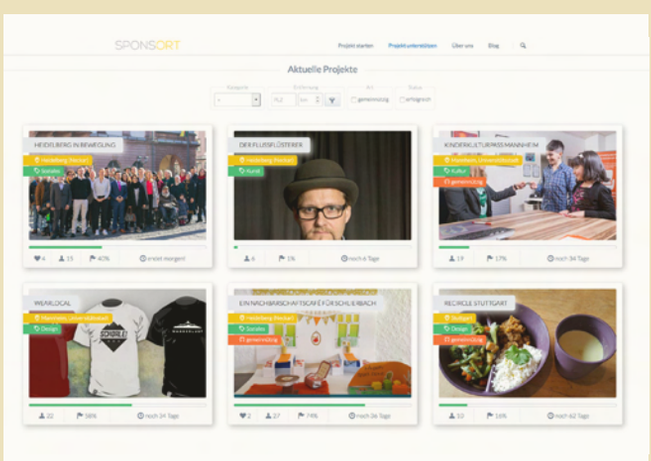
Oder

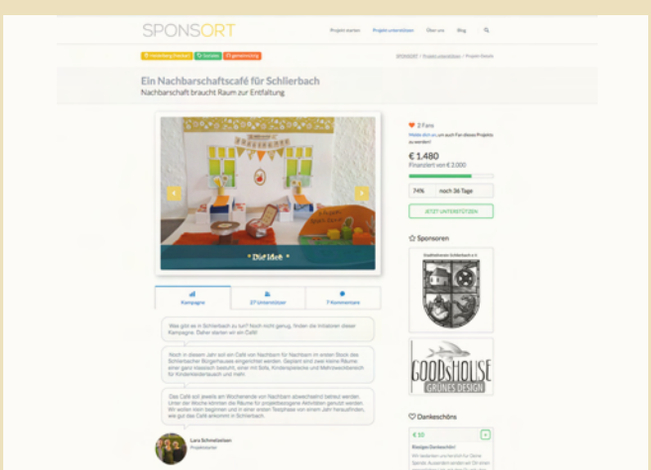


2b.Cofunding starten:
Initiator*innen gemeinnütziger Projekte haben 30 bis 60 Tage Zeit, 50 % ihres Finanzierungsziels zu erreichen. Die andere Hälfte übernimmt der Crowdfonds. Sponsort schlägt Unternehmen und Stiftungen die zu fördernden Projekte vor. Es gibt für Initiator*innen keine Garantie für eine Unterstützung aus dem Crowdfonds.

3.Umsetzung:
Beim regulären Crowdfunding (2a) erhalten die Initiator*innen die gesammelten Gelder unabhängig davon, ob sie die Zielsumme erreicht haben. Beim Cofunding (2b) erhalten sie die Gelder nur im Erfolgsfall. Andernfalls fließen sie in den Crowdfonds, mit dem andere Projekte unterstützt werden. Die Initiator*innen müssen ihren Projektfortschritt nachweisen. Die Dokumentation erfolgt aber nicht auf der Plattform.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM





Padercrowd

PADERCROWD
Ideen starten durch

»Padercrowd ist ein Beitrag zur Stärkung des gemeinschaftlichen Engagements aus Bürger- und Unternehmerschaft, um die Region Paderborn noch attraktiver und lebenswerter zu machen.«

PADERCROWD ist die erste regionale Crowdfunding-Plattform. Die Plattform wurde als Metaportal aufgebaut, die aus vier etablierten Crowdfunding-Plattformen (u.a. Startnext, Betterplace) die Paderborner Ideen filtert und auf der Padercrowd-Plattform bündelt. Die Wirtschaftsförderung bietet Projektinitiator*innen ein persönliches Beratungsgespräch an. Die Initiator*innen stellen ihr Projekt auf eine der vier Plattformen. Die Daten werden automatisch von Padercrowd übernommen. Bürger*innen können auf der Plattform Projekte aus der Region einsehen und unterstützen. Ziel von Padercrowd ist es, guten und lokalen (Geschäfts-)Ideen bei der Finanzierung unter die Arme zu greifen, indem ihre Sichtbarkeit in der Region erhöht wird. Neben dem Crowdfunding gibt es noch die Möglichkeit, eigene Ideen auf die Plattform zu stellen, die man nicht selbst weiterverfolgen möchte. Die Idee kann dann auf der Plattform diskutiert werden und vielleicht findet sich ein Pate bzw. eine Patin, die daraus ein eigenes Crowdfundingprojekt macht. Padercrowd wurde von 2013 bis 2015 als Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik gefördert. Nach Ende der Förderzeit ist die Plattform aufgrund fehlender Anschlussfinanzierung geschlossen worden.

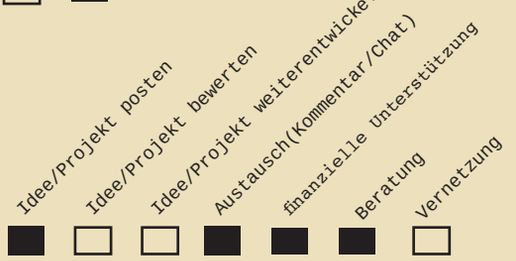
INITIATOREN	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Paderborn mbH
KOOPERATIONEN	Sparkasse Paderborn-Detmold
GRÜNDUNG	2014 gegründet in Paderborn
STATUS	geschlossen
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	teilgefördert
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	23 Projekte 7 erfolgreich umgesetzt
PROJEKT-BEISPIELE	**Freifunker Paderborn:** flächendeckendes freies WLAN in Paderborn Ausgabe von Haustierfutter (analog zur „Tafel“) Portrait-Aktionstag für Flüchtlinge
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	-
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	-

PLATTFORM-AKTEUR

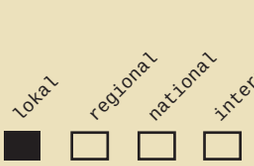
PLATTFORM-TYP

FOKUS

WERKZEUGE



WIRKUNGS-RADIUS



VERFAHREN

1.Beratung einholen:
Das Padercrowd-Team berät die Initiator*innen zu allen relevanten Themen, u.a. zur Wahl der richtigen Crowdfunding-Plattform, zur Vorbereitung und Durchführung einer Kampagne oder vernetzt sie mit Institutionen und Multiplikatoren vor Ort, die das Projekt unterstützen können.

2.Projektseite anlegen und Kampagne durchführen:
Die Initiator*innen legen ihr Projekt auf einer der Crowdfunding-Plattformen an, mit denen Padercrowd kooperiert. Die Crowdfunding-Kampagne wird gemäß der Richtlinien der jeweiligen Crowdfunding-Plattform durchgeführt. Über die Schnittstelle der entsprechenden Crowdfunding-Plattform erscheinen die Projekte automatisch auf der Padercrowd-Seite.

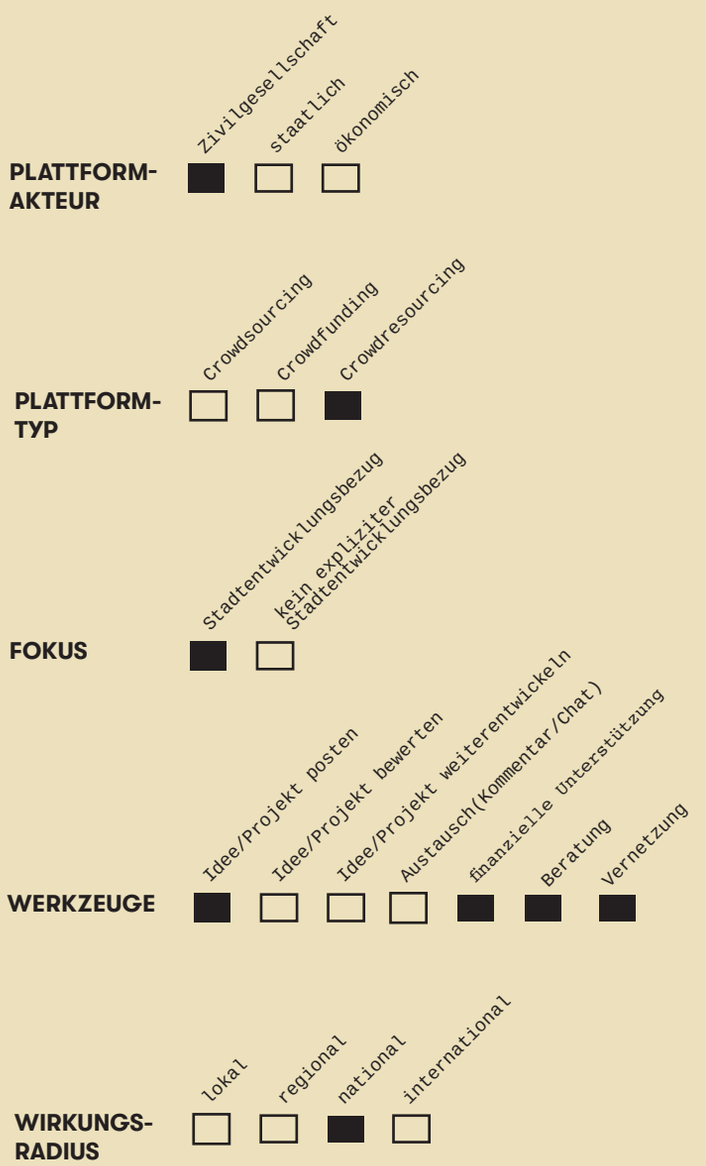
3.Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit:
Das Padercrowd-Team bewirbt einzelne Crowdfunding-Projekte über ihre Kanäle (u.a. auf der Facebook-Seite) und betreibt zusätzlich Öffentlichkeitsarbeit und Partnerpflege für die Plattform.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM

»ioby steht für gegenseitige Fürsorge, Bürgerbeteiligung und das Vertrauen, dass die Bewohner*innen am besten wissen, was gut für ihre Nachbarschaft ist.«

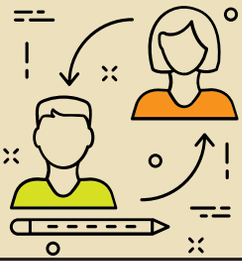
IOBY ist eine der ältesten Crowdresourcing-Plattformen für urbane Nachbarschaftsprojekte in US-amerikanischen Städten. Die Seite bietet neben der Finanzierung von Projekten mittels Crowdfunding die Möglichkeit, ein Unterstützungsnetzwerk aufzubauen, sich über Sachspenden und persönliches Engagement zu involvieren oder Projekte durch fachliche Beratung zu unterstützen. Der Schwerpunkt der Plattform liegt auf Nachbarschaftsprojekten. Ob Gemeinschaftsgärten, Nachbarschaftsfeste, öffentliche Kunstaktionen oder die Verbesserung der Fahrradinfrastruktur – alle, die Ideen zur Verbesserung der eigenen Nachbarschaft haben, können Projekte auf die Plattform stellen. Die Projektinitiator*innen werden vor und während der Kampagne intensiv vom ioby-Team beraten und begleitet. Die Plattform verfügt zudem über ein Netzwerk an Expert*innen aus diversen Bereichen, die beispielsweise bei der Konkretisierung von Planungen oder bei Genehmigungsverfahren unterstützen. Ioby verfährt nach dem spendenbasierten Crowdfunding-Modell. Unterstützer*innen erhalten keine konkrete Gegenleistung, sondern profitieren von der Umsetzung des Projekts in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld.

INITIATOREN	Einzelperson
KOOPERATIONEN	-
GRÜNDUNG	2009 gegründet in New York
STATUS	aktiv
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	selbstfinanziert Pauschalgebühr von 35 $, wenn ein Projekt mit mehr 1.000 $ unterstützt wird
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	1.969 Projekte über 6 Mio. $ Fundingsumme k.A. über Erfolgsquote
PROJEKT-BEISPIELE	**Staten Island's Greenbelt:** Weiterentwicklung, Schutz und Erhalt des High Rock Parks im Naturgebiet in Staten Island NY **Heights Line** Prototyp für eine Promenade auf der historischen National Street in Memphis für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen **Baleiy Park - Phase 1** Entwicklung einer Brachfläche zu einem Park unter Beteiligung der lokalen Community in Detroit
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	9.153 Follower auf Facebook 1.515 Abonnent*innen auf Instagram 5.359 Follower auf Twitter
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	-



ioby

VERFAHREN



1.Projektidee einreichen:
Die Projektidee muss noch nicht konkret sein, eine erste Ideenskizze reicht für den Erstkontakt. Die Idee wird über ein Eingabeformular auf der Webseite an das ioby-Team weitergeleitet.

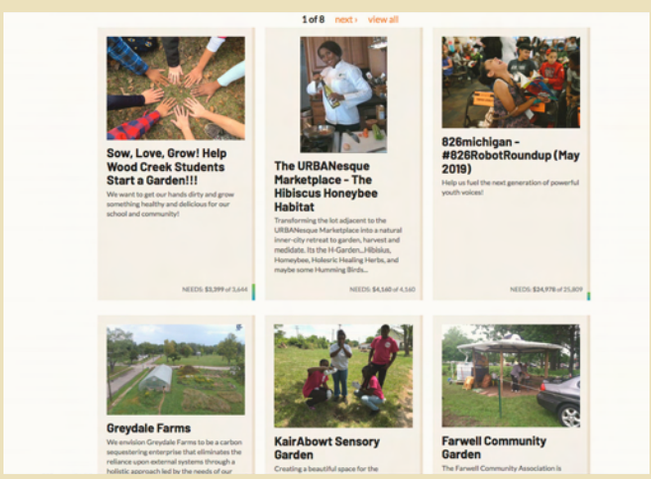
2.Beratung einholen:
Die Initiator*innen werden vor und während der Kampagne intensiv durch einen „Leader Success Strategist“ begleitet. Für Fachfragen steht zudem ein Expert*innen-Pool zur Verfügung und die Initiator*innen erhalten ein speziell auf die Bedürfnisse der Kampagne zugeschnittenes „Fundraising-Toolkit“.

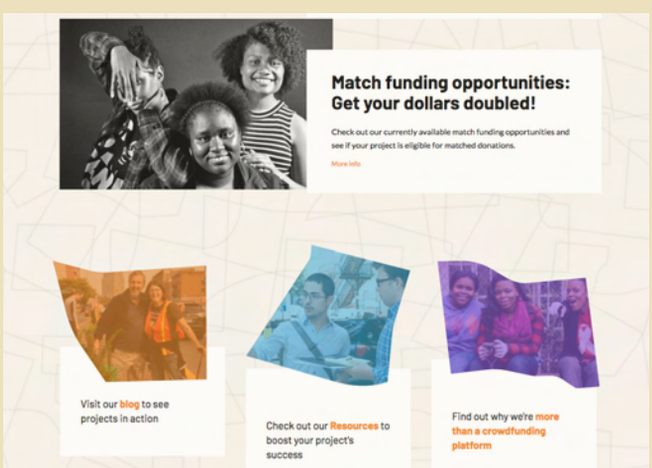
3.Kampagne vorbereiten:
Die Projektseite besteht aus einer Projektbeschreibung, Fotos oder sonstigen Visualisierungen (ein Video ist freiwillig), der Zielsumme sowie detaillierten Angaben darüber, wofür die Spendengelder eingesetzt werden. Darüber hinaus können über die Plattform freiwillige Helfer*innen für das Projekt gesucht werden.

4.Finanzierungsphase:
Die Projektinitiator*innen legen den Kampagnen-Zeitraum selbst fest. Empfohlen werden sechs bis acht Wochen. Zusätzlich bietet ioby verschiedene thematische Matching Fund-Programme an, mit denen sich die Spendenbeträge verdoppeln lassen. Hierbei kooperiert ioby mit lokalen Partner*innen.

5.Umsetzung:
ioby verfolgt eine „flexible finish policy“. Das bedeutet, egal ob die Zielsumme erreicht wurde oder nicht, die Projektinitiator*innen erhalten auf jeden Fall die gesammelten Gelder.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM



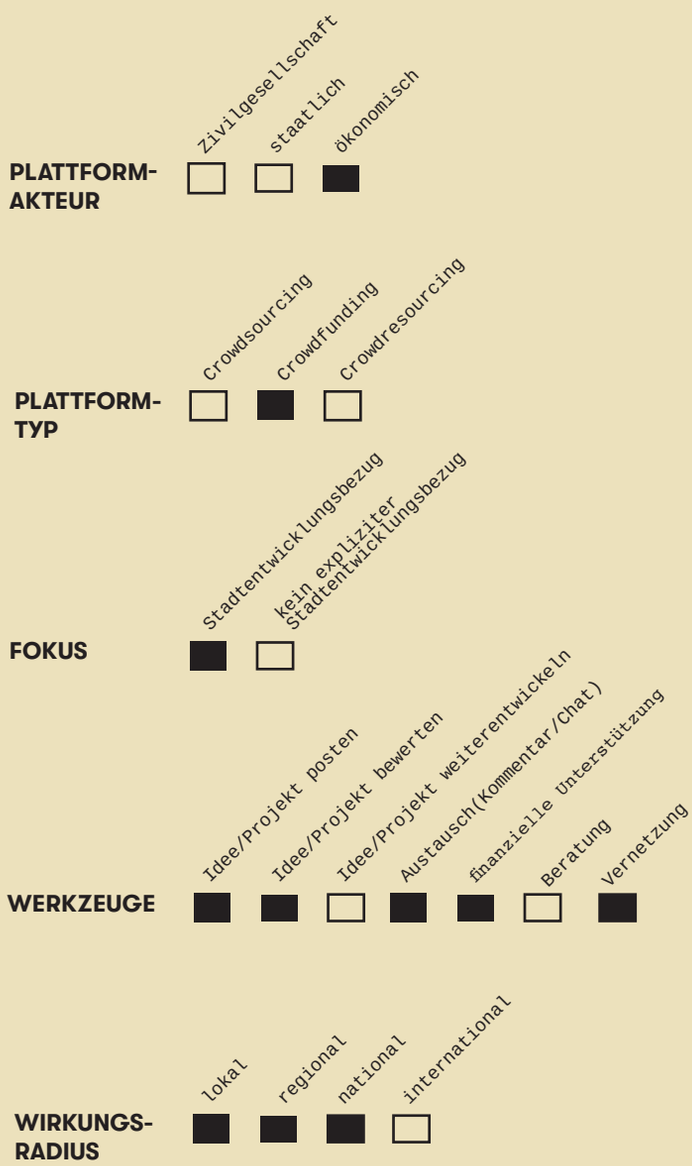


Spacehive

»Spacehive will es den Menschen leicht machen, ihr lokales Umfeld zu verbessern. Die Plattform bringt Menschen, Unternehmen, Verwaltungen und Stiftungen zusammen, um gemeinsam Projekte zu finanzieren, die vor Ort gewollt sind. «

SPACEHIVE ist eine in Großbritannien ansässige Crowdfunding-Plattform für Projekte mit einem Schwerpunkt auf dem öffentlichen Raum im gesamten Vereinten Königreich. Die Projekte, die über Spacehive finanziert werden, müssen für die Öffentlichkeit zugänglich sein und einen Nutzen für die Gemeinschaft haben. Für eine finanzielle Unterstützung erhalten die Funder keine materielle oder monetäre Gegenleistung, sie sollen vielmehr von der Umsetzung des Projekts profitieren. Spacehive bietet durch Programme mit lokalen Behörden eine detaillierte Beratung und Unterstützung für Projektgeber zur Erstellung und Durchführung ihrer Kampagne an. Die kooperierenden lokalen Behörden können das Projekt vor Beginn der Kampagne überprüfen, um sicherzustellen, dass die Genehmigungen vorliegen und die Kosten korrekt sind. Eine Besonderheit der Plattform sind die sogenannten *Movements*, in denen Projekte eines thematischen Bereichs oder einer geografischen Region gesammelt und auf der Plattform übergeordnet verwaltet werden, wie z.B. „Crowdfund London“ oder die „West Sussex Crowd“. Bei den meisten Movements sind öffentliche Akteure involviert, die eine Kofinanzierung für Projekte anbieten.

INITIATOREN	Einzelperson
KOOPERATIONEN	-
GRÜNDUNG	2011 gegründet in London
STATUS	aktiv
FINANZIERUNG DER PLATTFORM	selbstfinanziert; 5 % Provisionsgebühr bei erfolgreichem Kampagnenabschluss, Partner-Programme
GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE	2.088 Projekte 52 % Erfolgsquote über 13 Mio. £ Fundingsumme
PROJEKT-BEISPIELE	**The Peckham Coal Line urban Park:** urbaner Park auf der Hochebene der ehemaligen und ungenutzten Kohlegleise **Well Street Market:** Schaffung eines Community-Marktes für Street-Food, Events und Weiterem zur Straßenaufwertung **The Flyover Liverpool:** Transformation einer ungenutzten Verkehrsbrücke in eine urbane Parklandschaft
SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ	2.511 Follower auf Facebook 660 Abonnent*innen auf Instagram 8.396 Follower auf Twitter
VOR-ORT AKTIVITÄTEN	Workshops

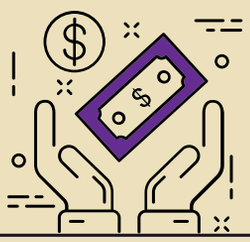


VERFAHREN

1.Projekt anlegen:
Die Projektidee wird mit Beschreibung, Maßnahmenplan, Visualisierung, Kontaktdaten sowie Angaben über mögliche benötigte Genehmigungen (z.B. zur Nutzung von Räumen, Flächen etc.) und Kosten hochgeladen.

2.Feedback einholen:
In einer ersten Phase wird eine Rückmeldung für das Projekt durch Likes und Kommentare gesammelt. Daraufhin kann das Projekt überarbeitet und für das Crowdfunding verifiziert werden.

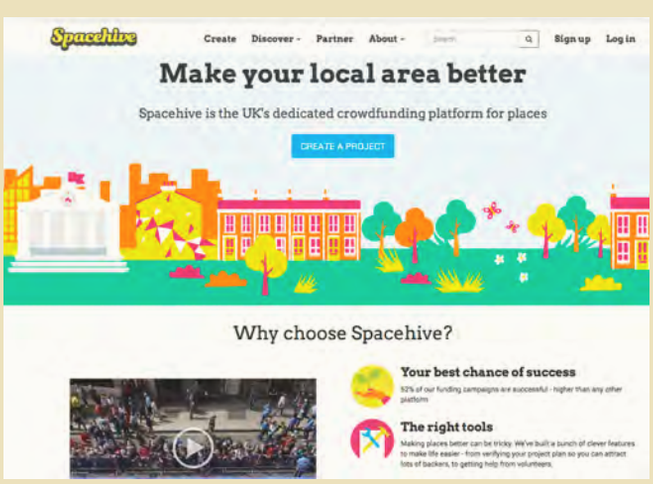
3.Finanzierungsphase:
Die Projekte legen eine Kampagnenfrist fest, normalerweise zwischen 10 und 12 Wochen.
Wenn ein Projekt sein Ziel vorzeitig erreicht, kann es bis zum Stichtag weitere Gelder sammeln.

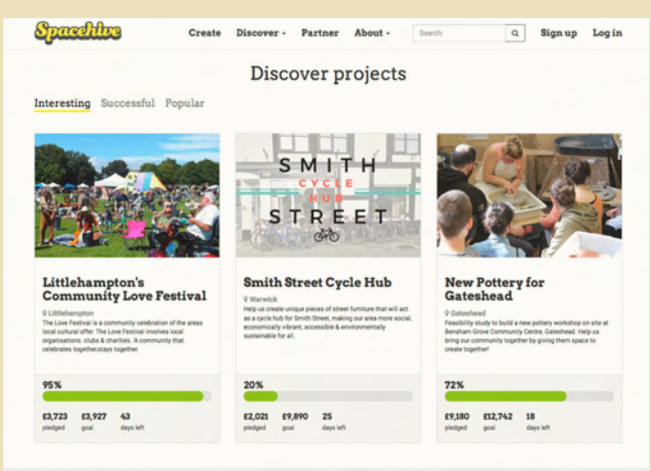


4.Sammeln zusätzlicher Gelder von Spacehive-Partnern:
Zusätzlich zu den Spenden der Community, lokaler Unternehmen oder einzelnen Sponsor*innen können Gelder von offiziellen Spacehive-Partnern vergeben werden.

5.Umsetzung:
Es gilt das „Alles-oder-nichts-Prinzip“. Wird das Projekt erfolgreich finanziert, wird das Geld ausgezahlt und die Idee kann verwirklicht werden.

EINDRÜCKE VON DER PLATTFORM





Erläuterungen

INITIATOREN
Die Bandbreite der Plattformengründer*innen reicht von Einzelpersonen über organisierte Gruppen, Vereine oder Verbände, Unternehmen bis hin zu kommunalen Akteuren.

KOOPERATIONEN
Gemeint sind verbindliche Kooperationspartnerschaften (und nicht informelle Netzwerke), die mit bestimmten Leistungen die Plattform unterstützen.

GRÜNDUNG
Das Jahr, indem die Plattform online gegangen ist.

STATUS
Der Status gibt Auskunft darüber, ob die Plattform derzeit aktiv ist, pausiert oder bereits geschlossen ist.

FINANZIERUNG DER PLATTFORM
Plattformen können sich selbst finanzieren (ggf. auch durch Sponsoring und Spenden), aus kommunalen Geldern finanziert werden oder eine Förderung erhalten (z.B. über Bundesprogramme).

GESAMMELTE IDEEN & PROJEKTE
Anzahl der bereits gesammelten Ideen und Projekte auf der Plattform. Wenn möglich, wird zudem angegeben, wie viele Projekte davon erfolgreich finanziert bzw. umgesetzt wurden.

PROJEKT-BEISPIELE
Bis zu drei Ideen- bzw. Projektbeispiele geben einen Einblick in das inhaltliche Spektrum der Plattform.

SOCIAL-MEDIA-PRÄSENZ
Darstellung der Social-Media-Kanäle, auf denen die Plattform präsent ist, sowie Angabe der jeweiligen Anzahl der Nutzer*innen.

VOR-ORT AKTIVITÄTEN
Darstellung der Vor-Ort-Formate, die zusätzlich zur Plattform für Austausch, Vernetzung und Information angeboten werden.

PLATTFORM-AKTEUR
Hinter den Plattformen stehen drei unterschiedliche Akteurstypen: zivilgesellschaftliche (Vereine, Initiativen, Stiftungen, NGOs etc.), ökonomische (Akteure, die wirtschaftliche Transaktionen tätigen) und kommunale Akteure.

VERFAHREN
Dargestellt wird der Prozess vom Einreichen der Idee bzw. des Projekts bis zum Erreichen des Ziels, das durch die Plattform ermöglicht wird.

PLATTFORM-TYP
Es werden drei Typen unterschieden:

- ☐ **1.Crowdsourcing**
  Ideenplattformen, die das Wissen der Vielen nutzen.
- ☐ **2.Crowdfunding**
  Plattformen, die die (Teil-)Finanzierung von Projekten durch viele einzelne Unterstützer*innen ermöglichen.
- ☐ **3.Crowdresourcing**
  Plattformen, die die Ressourcen der Vielen nutzen, um Projekte zu realisieren. Das können neben der finanziellen Unterstützung u.a. Know-how, Zeit- oder Sachspenden sein.

FOKUS
Unterschieden wird zwischen Plattformen, die einen expliziten Stadtentwicklungsbezug haben, und solchen, die ein breiteres Spektrum an Themen abdecken. Ein expliziter Stadtentwicklungsbezug ist nicht nur bei baulichen Projekten gegeben, sondern auch dann, wenn es sich um Projekte mit sozialräumlicher Ausrichtung handelt (z.B. ein Gemeinschaftsgarten oder ein Nachbarschaftsfest).

WERKZEUGE
Je nach Plattform stehen den User*innen verschiedene Werkzeuge für die Realisierung ihrer Ideen und Projekte zur Verfügung:

- ☐ **Ideen/Projekte posten**
  Einen eigenen Beitrag auf eine Plattform stellen.
- ☐ **Ideen/Projekte bewerten**
  Beiträge bewerten bzw. darüber abstimmen.
- ☐ **Ideen/Projekte weiterentwickeln**
  Bestehende Beiträge kollaborativ, also gemeinsam weiterentwickeln.
- ☐ **Austausch**
  Kommunikationsmöglichkeit zwischen Projektinitiator*innen und der Community. Das kann u.a. über einen Chat, Kommentare oder über E-Mail erfolgen.
- ☐ **Finanzielle Unterstützung**
  Projekte durch einen monetären Beitrag unterstützen.
- ☐ **Vernetzen**
  Die Möglichkeit, ein Netzwerk an Unterstützer*innen aufzubauen, Sachspenden oder persönliches Engagement einzubringen.
- ☐ **Beratung**
  Beratungsleistungen, die durch die Plattformbetreiber*innen erfolgen.

WIRKUNGS-RADIUS
Die Plattform kann lokal, regional, national oder international ausgerichtet sein.